

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 58.

Halle, Sonnabend den 10. März
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, den 8. März.

Wie der „Corresp. S. u. N.“ von sonst zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll sich in jüngster Zeit ein Consortium gebildet haben, an dessen Spitze die hiesige Disconto-Gesellschaft und die Berliner Handelsgesellschaft stehen, außerdem aber die bedeutendsten Banquiers, wir nennen nur den Geh. Commzienrath Reichröder, theilhaftig sind, welches wegen Uebernahme der im Besitze des Staates befindlichen Actien der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft mit der Staatsregierung in Unterhandlung getreten ist. Die Anregung zur Bildung dieses Consortiums soll von Hrn. Dppenheim, dem Director der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft, ausgegangen und die Verhandlung mit dem Grafen Bismarck speciell von den Herren Reichröder und Hanse mann eingeleitet worden sein. Das Consortium, wird uns berichtet, habe sich erboten, die im Contowerte etwa 20 Millionen Thaler betragenden Acten gegen sofortige Baarzahlung zu übernehmen gegen die Verpflichtung der Staatsregierung, den Vertrag zum 10. August 1865 dem nächsten Landtage zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorzulegen. — (Im Falle der Nichtgenehmigung von Seiten des Landtages würde freilich der Staat verpflichtet sein, die Baarzahlung zurückzuerhalten, was aber von den Contrahenten in diesem Augenblicke als eine cura posterior betrachtet werde.) Graf v. Bismarck soll auf die Offerte eingegangen und dieselbe bereits zur Beratung im Staatsministerium gediehen sein. In diesem hätten sich der Handelsminister, Graf Tscherning, und der Finanzminister, v. Bodelschwingh, bereit erklärt, den Vertrag vom 10. August 1865 im Landtage zu vertreten, und es handle sich in diesem Augenblicke nur noch um die Beseitigung des Widerpruches, welchen der Justizminister Graf zur Lippe erhoben habe, der auf die Bindung, den gedachten Vertrag dem Landtage vorzulegen, nicht einzugehen geneigt sein soll. Selbstverständlich können wir für diese Mitteilung keine Bürgschaft übernehmen.

Zu der vielbesprochenen Birchow'schen Drucksachen Angelegenheit will das reactionaire „N. Allgem. Volksblatt“ erfahren haben, daß sich bei Uebernahme der Drucksachen in der Druckerei nur so viel Abzüge des Vorbereitungs vorgeschrieben haben, wie für den Landtag selbst notwendig sind. Solche Exemplare, auf welche Hr. Birchow Anspruch machen könnte, waren mithin gar nicht vorhanden.

Dem Abgeordneten Zweisen hat am Montag eine Deputation des Bezirksvereins „Dönhofsplatz“ als Zeichen der Anerkennung und Hochachtung ein sehr kunstvoll gearbeitetes Leleput überreicht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über eine demnächst bevorstehende militärische Maßregel. Bei jeder Mobilmachung muß Berlin eine bedeutende Truppenzahl (15,000 Mann) stellen. Diese Stellung möglichst rasch zu bewirken, erfordert vielseitige Anordnungen, welche zwar theoretisch festgestellt, aber praktisch noch unbewährt sind. Es erscheint gefährlich, dieselben erst im Mobilmachungs-Momente zu erproben; deshalb ist es erwünscht, den Frieden zu benutzen, um dann später diesen Erfahrungen auf eine wirkliche Mobilmachung anzuwenden. Deshalb werden die im März hier bevorstehenden Control-Versammlungen benutzt werden, um die bei einer Mobilmachung aus Berlin zu stellenden Augmentations-Truppen in derselben Weise, Geschwindigkeit und Zeitsfolge, zur Stellung zu beordern. Es erschien erforderlich, hierauf aufmerksam zu machen, um irrthümlichen Auslegungen vorzubeugen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, um ein sicheres und unbefangenes Urtheil über die Züchtungs-Erfahrungen und Erfolge der Staats-Gestüte zu gewinnen, einen bisher außerhalb der Gestütsverwaltung stehenden, aber als Sachverständigen von dem pflegenden Pabulum allgemein

anerkannten Mann, den Baron v. Malgahn-Sommersdorf, mit einer gründlichen Besichtigung sämmtlicher Haupt-Gestüte des Landes und demnächstiger Berichterstattung beauftragt. Hr. v. Malgahn ist in Folge dessen bereits nach Drakeborn abgereist.

Die wesentlichen Beschlüsse des nun beendeten Karlsruher Post-Conferenz, welche, kurz zusammengefaßt, in Folgendem: Für den Briefverkehr sollen künftig, statt den bisherigen 3, nur noch 2 Zonen bestehen, die erste bis zur Entfernung von 20 Meilen mit einem Porto von 1 Silbergroschen, die andere für alle weitere Entfernung immerhalb des Postvereins mit 2 Silbergroschen Porto für den einfachen Brief. Für Kreuzband-Sendungen soll ebenfalls eine Erleichterung eintreten, durch Erhöhung des Gewichtes, für welches das einfache Porto von 4 Pfennig zu entrichten ist, von 1 Loth auf 2½ Loth. Ebenso sollen auch die Sendungen von Waarenproben behandelt werden. Für Geldsendungen mittels Postanweisung soll ein allgemeiner Satz für das ganze Gebiet des Postvereins in Anwendung kommen, und zwar bis zu 25 Thaler eine Gebühr von 2 Silbergroschen, und bei Sendungen von höherem Betrag, bis zu 50 Thaler, eine Gebühr von 4 Silbergroschen. Auf eine Herabsetzung des Paketportos aber ist die Conferenz, wie man hört, nicht eingegangen.

Köln, d. 8. März. In der heutigen Sitzung der korrrectionellen Appellkammer des königlichen Landgerichts wurde die Berufung des öffentlichen Ministeriums gegen das Urtheil, durch welches der Stadtverordnete Classen-Kappelman wegen der Einladung zu einer Festschiffahrt auf dem Rheine, bei Gelegenheit des im Juli v. J. projektierten Abgeordnetenfestes, von der Zuchtpolizei-Kammer des Landgerichts war freigesprochen worden, als nicht begründet verworfen. Die sehr kurz gefaßten Erwägungsgründe lauteten dahin, daß die Gründe des ersten Richters durch die Ausführungen des öffentlichen Ministeriums nicht widerlegt worden seien.

Schievelbein. Von der orthodoxen Geistlichkeit werden Petitionen an den König, den Grafen Bismarck und das Herrenhaus, die Sonntagsfeier betreffend, vorbereitet. Die Unterschriften werden in der hiesigen Sacristei nach dem wöchentlichen Gottesdienste durch den Superintendenten Hencke und durch Colportage gesammelt. In der Petition wird außer der Untersagung von Lustbarkeiten und jedes gewerblichen Verkehrs an Sonntagen auch die Unterbrechung des Postenganges und des Eisenbahnverkehrs erbeten.

Oesterreich. Ein Korrespondent der „Köln. Zig.“, welcher den Eindruck des königlichen Rescripts in Ungarn als höchst ungünstig schildert, bemerkt: „Gewiß ist, daß Deak sich mit allen Kräften bemüht, auf die guten Seiten des Rescripts aufmerksam zu machen, so wie es allerdings wichtig genug ist, daß er die Einsetzung der Kommission zur Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten durchsetzte, bei welcher Behandlung, wie er bereits ausgesprochen hat, die Beratung über die 1848er Gesetze nicht zu umgehen ist. Jedenfalls wird der Faden der Unterhandlung fortgesponnen; die Regierung wie der Landtag wollen aufrichtig den Ausgleich und würden ein Zerwürfniß als ein National-Unglück betrachten. Aber freilich haben sich viele Ungarn die Sache einfacher und leichter gedacht.“

Prag, d. 7. März. Die Excuse im Lande haben trotz der Versicherung des Regierungsoverretters im Landtage, daß die energischsten Verhütungsmaßregeln getroffen wurden, noch nicht ihr Ende erreicht. Aus Dobrichowitz und Zmain sind Berichte über neue Excuse eingelaufen, und die enorm gereizte Stimmung in unserer Stadt selbst läßt jeden Augenblick den Ausbruch des drohenden Unwetters befürchten. Deutsche und Juden sind auf öffentlicher Straße und in Gasthäusern den größten Insulten ausgesetzt, und die ezechischen Journale schüren, statt zu befähigen, sodas man über das passive Verhalten des Staats-Anwalts nicht wenig erstaunt ist. Gegen das in deutscher Sprache erscheinende Ezechienblatt soll allerdings ein Prozeß eingeleitet sein; aber

die Ausfälle desselben gegen die Juden und Deutschen haben nur noch zugenommen. Die deutsche Partei wird von diesem Blatte „politisches Ungeziefer“ genannt, die Judenfräule gerechtfertigt &c.

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Das in den letzten Tagen verbreitete Gerücht, als sei die preuß. Regierung zu dem Entschlusse gekommen, Oesterreich noch einmal eine große Summe für die Abtretung Holsteins zu bieten, wird von der „Kreuzzeitung“ für eine leere Erfindung erklärt. Auserseits hat die „N. A. Ztg.“ bestritten, daß eine provisorische Uebertragung der Verwaltung Holsteins auf Preußen beantragt werden soll. Ferner aber ist nach der „Prov.-Corr.“ der Schriftwechsel mit Oesterreich wegen mangelhafter Beobachtung der Gasteiner Convention geschlossen. Hält man dies Alles zusammen, so möchte man glauben, daß weder über ein Definitivum, noch über ein neues Provisorium, noch über die Festhaltung des bisherigen etwas Bestimmtes festgestellt, also überhaupt noch kein Entschlus gefaßt ist. Es scheint vorerst nur das Terrain nach verschiedenen Richtungen sonbirt zu werden.

Wenn in Berlin noch kein fester Plan festzustehen scheint, so weiß man andererseits in Wien nicht, woran man ist, und findet die Dunkelheit, in der man umhertappt, nicht besonders beaglich. Die Wiener „Presse“ giebt dieser Stimmung in folgender Weise Ausdruck: „Die neueste Berliner Parole ist: keine Mobilmachung, kein Ultimatum! Hier scheint man durch diese Friedensseligkeit jedenfalls mehr beunruhigt zu sein, als durch das vorwöchentliche preußische Bombenwörter, und wenn man auch nicht gerade eine List hinter dieser vögelichen Mäßigung erblickt, so mißtraut man doch dem völligen Schwitzen der preußischen Diplomatie, welches diesmal um so tiefer ist, als auch die Gefandten ohne jede Andeutung gelassen werden. Baron Werther hält sich seit längerer Zeit von der Staatskanzlei fern. Nicht geringeres Mißtrauen erregen gewisse Symptome einer preussisch-österreichischen Antipathie, die sich nicht auf das Gebiet der Zollfrage zu beschränken scheint und der Besorgniß Raum giebt, daß man durch die singirte Echarntheit an der Spree und Elbe am Po und Mincio wirklich aktionslustig werden könnte. Hiermit hängt es jedenfalls zusammen, daß Felzeugemeister Benedek auf telegraphischem Wege hierher berufen worden, um einem Marschallstraße beizuwohnen, zu welchem auch mehrere andere hohe Offiziere eingelangt sind und der geftern stattfinden sollte. Ueberraschen kann es Niemand, daß nach der Präsentation, mit welcher in Berlin Kriegsrath gehalten worden, auch hier die Situation vom militärischen Standpunkte aus in Erwägung gezogen wird. An einen Krieg mit Preußen glaubt deshalb doch Niemand recht.“ Auch sonst wird aus Wien bekümmert, daß Freiherr v. Werther fortwährend nicht in der Lage ist, irgend welche neue Eröffnungen zu machen. Ueber den „Marschallrath“ ist wohl Näheres abzuwarten; sicher scheint nur die Ankunft des Generals Benedek aus Venedig.

Die „Kieler Ztg.“ schreibt vom 6. März: „Die Budgetcommission hat, wie es bereits angemeldet war, sich heute Mittag 12 Uhr im Regierungsgedäude konstituirte. Sämmtliche Mitglieber bis auf den für Graf Reventlow nachträglich einberufenen Hofbesitzer Manshardt waren anwesend. Dem Vernehmen nach hat der Vorsitzende der Landbesitzergewerung, Finanzdirektor Lesser, in Anwesenheit der anderen Mitglieder der Regierung die Commissionsmitglieder mit einer Ansprache begrüßt. Zum Vorsitzenden erwählte die Commission den Universitäts-Curator, Professor Plank, zum Protokollführer den Klosterpropsten von Ulfeldt-Utersen. Darauf soll die Commission in einer Vorstellung an Sr. Excellenz dem Statthalter ihre Konstituierung angezeigt und zugleich die Aufstellung dargelegt haben, welche die Commission von der ihr anvertrauten Aufgabe habe. Schließlich hat die Commission drei Sectionen zu 5 Mitglieder gebildet und die Kapitel des Budgets zur Prüfung und Vorberathung an diese drei Sectionen vertheilt. Ueber die Dauer der Commissions-Verhandlungen verlautet noch nichts.“

Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht die Antwort des Grafen Bismarck auf die Adresse der hollsteinischen Ritterschafts-Mitglieder zu Händen des Grafen Reventlow. Sie lautet:

Berlin, den 2. März 1866. Ew. Excellenz und den Herren, welche mit Ihnen das Schreiben vom 23. Januar d. J. an mich gerichtet haben, danke ich im Auftrage des Königs, meines allergnädigsten Herrn, für das Vertrauen, welches Sie mir höchstselben durch den von Ihnen gehaltenen Schritt bewiesen haben. Es Majestät befaßt mit Ihnen, daß die Uebelstände, welche der gegenwärtige Uebergangszustand mit sich bringt, durch die aufregende Thätigkeit einer Partei gekelgert werden, deren Ansprüche im Rechte nicht begründet und mit den Verträgen von Wien und Gastein nicht vereinbar sind. Die königliche Regierung hat sich bemüht, durch Verhandlungen mit der kais. Oesterreichischen den durch jene Verträge geschaffenen Rechtszustand sicher zu stellen und jeder Beeinträchtigung des inneren Friedens der Herzogthümer, jeder Gefährdung ihrer Zukunft vorzubeugen. Ich hoffe, daß die Erreichung dieses Zweckes der Weisheit der beiden Monarchen gelingen werde, in deren Hände der Wiener Friede die Entscheidung über die Zukunft Schleswig-Holsteins gelegt hat. Ich habe schon früher Gelegenheit gehabt, mich öffentlich darüber auszusprechen, daß unter den verschiedenen Formen, in welchen die Rechte Preußens und die Interessen Deutschlands in den Verhandlungen genahrt werden können, die Vereinigung mit der preussischen Monarchie die für Schleswig-Holstein selbst vortheilhafteste sei. Das Ansehen, dessen die Namen der Herren Unterzeichner in Ihrer Heimath genießen, giebt der königlichen Regierung zu neuen Bestrebungen, die Zustimmung Oesterreichs zu dieser Lösung der lächerlichen Frage zu gewinnen und so die Preussischen, von der königlichen Regierung unter allen Umständen festzubehaltenen Ansprüche unter Bedingungen zu befriedigen, welche gleichzeitig die Wiederherstellung einheitlicher Verwaltung der Herzogthümer herbeiführen und ihre Wohlthat ebenso wie ihre Sicherheit vergrößern würden. Empfangen Ew. Excellenz auch bei dieser Gelegenheit den erneuten Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung. (ges.) v. Bismarck.

Italien.

Der Graf von Flandern ist auf seiner Pilgerfahrt am 6. März in Rom eingetroffen und sofort beim heiligen Vater vorgelassen worden; hierauf hat der Sohn Leopold's I. dem Cardinal Antonelli seine Aufwartung gemacht. Die Reise des belgischen Prinzen scheint mit den römischen Werbungen in Belgien in Beziehung zu stehen. Die fran-

zösische Legion ist in Antibes bereits fast komplet; sie wird aus 1200 Mann bestehen, die auf fünf Jahre kapitulirt haben und vom Obersten d'Argy befehligt werden. Die in Rom eingetroffenen Belgier, Tren u. s. w. machen während der Feste die geistlichen Exercitien von je 5 Tagen. General Zappi befehligt in einem Tagesbefehle, daß so manche Italiener sich in die päpstliche Armee nur anwerben ließen, um mit dem Handgelde durchzugehen. Die Reuigeworbenen sollen daher das Geld nur in vier Raten in die Hand bekommen.

Frankreich.

Paris, d. 7. März. Die Debatte des gesetzgebenden Körpers über die Colonien war geflern nicht uninteressant, die über das Amendement über den Unfug der kleinen Dorf- und Provincialstadt-Verwaltungen sehr belehrend. In Betreff Cochinchina's macht die Independance-Belege die Bemerkung, daß dieses Land eine Art modernen Paraguay's bildet, in welchem die Patres Missionäre sich merkwürdige Dinge erlauben; Tailleur, der über die Ausbeutung des Kambojisch: Balas sprach, habe sich wohl gebüht, diese Seite der Frage an die große Glocke zu bringen, aber dessen ungeachtet mit seinen Anträgen nicht durchzubringen vermocht. Der Redner, welcher für Gleichstellung der Colonien mit dem Mutterlande sprach, ist der große Schiffbauer Arman aus Bordeaux, der erste Mann in seinem Fache in Frankreich und derselbe, der für die preussische Marine Schiffe baut. Am meisten scheint es verdrossen zu haben, daß er gesagt hat, die französische Marine-Infanterie müsse reducirt werden; England richte mit 7000 Mann dieser Gattung mehr aus, als Frankreich mit 30.000. Was Arman von dem Seefoldaten, sagte Marmier von den Säulen der Autorität auf dem Lande: Die gehoramen Diener suchen sich gleich den Regierungs-Schiffen in Algerien für die vielen Demüthigungen und Scherereien ihrer Stellung zu entschädigen durch allerlei kleine Freuden des Lebens, so wenigstens behauptet der Herzog von Marmier, beläufig bemerkt, einer der feinsten Beobachter, den die französische Literatur besitzt. In der Rede kommt die sonore Phrase vor: „C'est au milieu des populations satisfaites et confiantes, que nos institutions fonctionnent.“ Marmier lieferte die Belege dazu aus der Wirklichkeit. Ein Maire in einer der Gemeinden, die der Herzog vertritt, ist ein Maire, dem der Präfect mit aller Macht die Stange hält, obgleich er „die Hände in Gesichtshaltung“ hatte, die ein mehr als weites Gewissen verateten und wofür er vor Gericht polizeigericht gehört hätte“. In einer anderen Gemeinde ist der Maire ein „Trunkenbold“, in einer dritten „hat er einen halben Asten zum Maire gemacht“; der Seepfäfer des Arrondissements, das Arman vertritt, hat sich Handlungen zu Schulden kommen lassen, die sein Gewissen und seine Würde gleich trostlos sind. Der Herzog von Marmier hatte einen ganzen Köcher voll solcher Heile gegen die Presectenwirtschaft; aber die Majorität schrie ihn förmlich todt, was in dem officiellen Berichte in zarter Weise so verzeichnet steht: „Der Lärm übertrifft vollständig des Redners Stimme; seine letzten Worte sind nicht mehr verständlich; von allen Seiten: Schluss!“, worauf sich der Minister Bultry erhebt, um ihn im Namen der in ihren Provincialstädten angegriffenen Regierung zu denunciren, indem er das Haus aufforderte, mit ihm diese Anklagen zurückzuweisen, „denn die Adress-Debatten dürfen nicht in ungerechte Angriffe gegen Beamte ausarten, welche nicht anwesend sind, um sich zu verteidigen“. Ein schöner Grund ist dies für ein Abgeordnetenhaus! Als Marmier dagegen Einrede erhob, rief Walowski ihm zu: „Sie haben nicht das Wort!“ Marmier hatte auch gesagt, in Folge einer Wahl habe man „übel“ berufene Menschen mit dem Orden besetzt. Der Minister-Präsident des Staatsrathes widersetzte dies nicht, er denuncirte aber zum zweiten Male: „Es ist nicht gestattet, so Männer zu bezeichnen, welche der Kaiser auf Bericht eines Ministers einer solchen Auszeichnung würdig befand.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. März. Wie aus Dublin berichtet wird, fährt man in den Provinzen noch immer mit Verhaftungen von des Femeinismus Verdächtigen fort, so daß in einzelnen Orten die Gefängnisse mit solchen Leuten überfüllt sind. Die Gefangennahme von Stephens hat noch immer nicht gelingen wollen; ein Kanonenboot, welches zur Durchsuchung der auslaufenden Schiffe abgeschickt war, d. Stephens, wie es hieß, sich eingeschiffte haben sollte, ist unverrichteter Dinge nach Ringlown zurückgekehrt.

Amerika.

New-York, d. 24. Februar. Am 22. Februar, als dem Geburtsstage Washingtons, wurden im ganzen Lande Volksversammlungen zu Gunsten der vom Präsidenten Johnson besetzten Politik abgehalten. Johnson hielt an diesem Tage zu Washington eine Rede, worin er erklärte, er sei fest entschlossen, an der Politik, welche er in seinem Veto gegen die Freedmen-Bureau-Bill ausgesprochen hat, festzubalten. Gegen die Führer der radicalen republikanischen Partei sprach er einen strengen Tadel aus. — Teht, wo der zwischen dem amerikanischen Kongresse und dem Präsidenten obwaltende Konflikt hinsichtlich der Reconstructionspolitik immer größere Dimensionen annehmen scheint, dürfte es von Interesse sein, den Hauptinhalt der Freigelassenen-Bureau-Bill, bei welcher der Konflikt zum eigentlichen Ausbruch gekommen ist, dem Gedächtnisse zurückzurufen. Die wesentlichen Bestimmungen der Bill, welche im Senate mit 37 gegen 10 Stimmen, im Repräsentantenhause mit 137 gegen 33 durchging, sind folgende: Sie depnt die Autorität der schon bestehenden Freigelassenen-Bureau's über Refugees und Freigelassene in allen Theilen der Union aus und ermächtigt den Präsidenten, das Land, worin solche Personen sich befinden, in Districte einzutheilen und über diese Districte als Commissare zu setzen. Die Districte sollen ermächtigt sein, über die Unterabtheilungen ihres Districts aus der Arme entnommene Agenten zu setzen, welche unter militärische Ge-

richtigkeit und Schutz gestellt, d. h. dem Bereich der Staatsgefesse entzogen sind. Der Kriegsminister ist autorisirt, an alle Flüchtige und Freigelassene, die dessen bedürftig sind, Lebensmittel, Kleidung, Feuerung, Arznei und Reisemittel verabreichen zu lassen. Der Präsident ist befugt, bis zu 3 Millionen Acker Landes von den unoccupirten Staatsländereien in Florida, Mississippi und Arkansas vom Verfaufe und anderweitiger Befignahme auszuschließen, und in Loosen von höchstens 40 Acker an die Freigelassenen gegen eine zwischen diesen und den Kommissaren zu vereinbarenden Jahresrente überweisen zu lassen. Eine andere Bestimmung autorisirt ihn, Militärgerichtsbarkeit und Schutz über alle Personen auszuüben, denen wegen Race oder Farbe irgend ein bürgerliches Recht verweigert worden, und eine weitere unterwirft einer Geldbuße von 1000 Doll. und Gefängnißstrafe bis zu einem Jahr alle diejenigen, welche einem Neger oder Freigelassenen irgend ein den Weissen zuständiges Recht versagen oder ihm eine Strafe, wovon Weiße ausgenommen sind, auferlegen, indem sie zugleich den Beamten des Bureau's die Befugniß über dergleichen Fälle zu entscheiden ertheilt. Die Folgen dieser Bill, deren strengere Bestimmungen auf die abgefallenen Staaten beschränkt sein sollten, würde, wenn sie durchgegangen, die Unterwerfung der Behörden der Einzelstaaten unter Militärgerichtsbarkeit gewesen sein.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 8. März. Durch landesherrliche Entschliegung ist die Ständeversammlung zu Montag, den 19. März, einberufen worden.

Kiel, d. 8. März. Gestern ist Herrn v. Gablenz die Antwort des Kaisers von Oesterreich auf die demselben communicirte Eingabe der holländischen Landesregierung an den Statthalter zugegangen. Gleichzeitig vernimmt man aus Wien, daß der General der Cavallerie, Graf Lam-Gallas nach Karlsruhe und der Feldzeugmeister Fürst Franz Liechtenstein nach Hannover von dort in einer außerordentlichen Mission entsendet worden seien.

Wien, d. 8. März. Die heutige „Wiener Abendpost“ bezeichnet die Mittheilung eines hiesigen Blattes, daß einige österreichische Generale sich zu politischen Zwecken nach verschiedenen deutschen Residenzen begeben würden, als jeden Grundes entbehrend.

Agam, d. 8. März. In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtages wurden die Verhandlungen über das königliche Rescript vom 27. Februar zum Abschluß gebracht und der Antrag der Commission, eine aus 12 Mitgliedern des Landtags bestehende Deputation nach Pesth zu senden, angenommen.

Kopenhagen, d. 8. März. Im Folkething des Reichsraths wurden über die Frage, betreffend die Bewilligung von Pensionen an diejenigen Beamten, welche in Folge der durch den Krieg herbeigeführten Ereignisse ihre Stellen verloren haben, lebhaft Debatten geführt. Der Redacteur des „Dagblad“, Wille, richtete an das Ministerium die Frage, ob es wahr sei, daß Oesterreich die Beschlüsse der internationalen Commission, welche zur Regulirung der zwischen Dänemark und den Herzogthümern schwebenden Finanzfragen eingesetzt ist, auszuführen sich weigere, weil Dänemark die Auslieferung der Archive beanfahnde. Der Finanzminister Jonnesbech verneinte dies, fügte jedoch hinzu, daß er über das Eintreffen der Ratificationen bestimmte Aufschlüsse mitzutheilen nicht in der Lage sei. In Folge dieser Erklärung sprachen sich viele Redner dafür aus, die Entscheidung über die Pensionenfrage so lange auszusehen, bis die Ratificationen vorliegen. Schließlich ging die ganze Sache an die Commission zurück.

London, d. 8. März. Nach dem heute erschienenen Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,734,325 (Abnahme 33,775), der Baarvorrath 14,050,504 (Zunahme 83,930), die Notenreserve 7,416,245 (Zunahme 71,140) Pfd. Sterl. — In die Bank wurden heute 85,000 Pfd. Sterl. eingezahlt.

Vermischtes.

— Ueber die Nordpol-Expedition berichtet die „Wes.-Z.“: Dieselbe soll spätestens zu Beginn des Monats auslaufen. Sie wird außer zwei Erkundungsfahrzeugen (kleinen hölzernen Schraubendampfern von ungefähr 400 Tonnen Gehalt und 80—100 Pferdekraft) ein gewöhnliches Segelschiff als Transportfahrzeug umfassen. Das Letztere wird um so nothwendiger erachtet, als sonst die beiden Schraubenschiffe gezwungen sein würden, nach je 30 Tagen aus irgend einem nördlichen Hafen neue Kohlenvorräthe heranzuholen und damit Zeit zu verlieren. Die Dauer der Fahrt ist auf 6 Monate berechnet, jedoch soll das Transportschiff in einem der nördlichen Häfen Spitzbergens überwintern, damit dort meteorologische und sonstige wissenschaftliche Forschungen angestellt werden können, in welcher Beziehung sich die nachbenannten 3 Gelehrten zur Verfügung gestellt haben: für Geologie: Dr. Fischer-Wenzon, für Zoologie: Professor Kupffer und für Physik: östr. Schiffsführer Weyprecht. Der allgemeine Zweck der Expedition ist natürlich die Erkundung der arktischen Centralregion; speciell sollen die Verfolgung der Eisküste von Grönland, die Untersuchung der Golf- und Polarströmungen und ihrer Grenzen, die geographische Aufnahme etwaiger zu entdeckender Küsten, sowie Messungen und genaue meteorologische Beobachtungen in Aussicht genommen werden. Die Ausrüstung und Verproviantirung der Expeditionsfahrzeuge wird auf 2 Jahre berechnet werden, und was die Kosten des Vorhabens betrifft, so werden dieselben, die Bewilligung der beiden Schraubendampfer von Seiten der preussischen Regierung vorausgesetzt und den Ankauf des Transportschiffes eingerechnet, in runder Summe zu 100,000 Thln. veranschlagt. Endlich ist zu bemerken, daß die sämtlichen Schiffe ausschließlich mit Freiwilligen bemannt werden dürften. Es sind nämlich so viele Anerbietungen von jungen und älteren Seefahrern an den Befehlshaber der Expedition,

preussischen Korvettenkapitän Werner, eingelaufen, daß die Rekrutirung der erforderlichen Mannschaften aus den tüchtigsten deutschen Seefahrerkreisten vollständig gesichert erachtet werden darf.

— Die Auswanderung nach Nord-Amerika scheint, wie die „R. Bl.“ melden, in diesem Jahre noch größere Verhältnisse annehmen zu wollen, als im vorigen. Auf den Schiffen der Hamburg-Amerikanischen und der Bremer Gesellschaft sind bis zum letzten Mai alle Plätze des Zwischendecks schon im voraus belegt. Diese Gesellschaften expediren in der Regel alle vierzehn Tage, die Hamburger vom April ab alle acht Tage ihre Dampfer und zwischenzeitlich auch Segelschiffe. Die Schiffe sind durchschnittlich für 7—800 Personen eingerichtet, und demnach verlassen bis Ende Mai etwa 10,000 Personen das Vaterland allein durch die Nordsee-Häfen. — Aus Kheo meiden Neblisches die „Z. N.“: „Die Auswanderung nach Amerika scheint in diesem Jahre größere Ausdehnung anzunehmen; seit reichlich acht Tagen entführt uns fast jeder Eisenbahnzug eine Anzahl Einheimischer, namentlich Landleute, sowohl von der Geseh, als aus der Mark, zum großen Theil mit vielem Gepäck. Greise und Säuglinge, Männer und Frauen, jedes Alter liefert sein Contingent. Chicago, im Staate Illinois ist vorzugsweise das Ziel der Auswanderer aus unsrer Gegend.“

— Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man aus Stockholm vom 2. März: „In den letzten Tagen ist im mittleren und südlichen Schweden so viel Schnee gefallen und der ununterbrochen wüthende Sturm hat ihn an vielen Stellen, besonders in den Niederungen der Eisenbahnen, in solchen ungeheuren Massen zusammengetrieben, daß alle Communicationen aufhörten; die abgehenden Eisenbahzüge mußten entweder nach kurzen Strecken umkehren oder blieben auch im Schnee stecken. Erst heute ist es gelungen, nachdem der Sturm sich gelegt hat, mittelst Schneepflügen Bahn zu schaffen.“

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 9 meldet:

Seine Majestät der König haben geruht, dem bisherigen Hofrath Gash die zum 1. März d. J. nachgesuchte Dienstentlassung zu bewilligen und ihm den Charakter als Geheim-Regierungsrath beizulegen. Die bisherigen Secretariats-Assistenten Repuski und Hofmann II. sind zu Regierungs-Secretären und die Bureau-Diätaren Roth und Hestter zu Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden. Der fortverordnungsbevorzugte Jäger Fabricius ist vom 1. Januar c. ab auf der Försterei zu Jüdenberg in der Oberförsterei Rotthaus definitiv zum königlichen Förster ernannt. Der königliche Landrath v. Schlichtmann zu Querfurt ist zum Feuer-Societätsdirector für den Kreis Querfurt und der Kreisdeputirte, Rittergutsbesitzer Freiherr v. Strell auf Weischütz zu dessen Stellvertreter erwählt und befähigt worden.

— Die „Bernb. Ztg.“ schreibt: Bekanntlich hat der Plan vorgelegen, von Ufersleben über Alsleben auf Halle eine Eisenbahn zu führen. In Rücksicht auf die enormen Kosten, welche eine Ueberbrückung der Saale bei Alsleben herbeiführen würde, soll man nunmehr von diesem Projecte gänzlich Abstand genommen haben und soll nunmehr der Linie Ufersleben-Bernburg-Halle, wobei man die bereits bestehende Bahn von Ufersleben nach Bernburg und noch darüber hinaus nebst den Strombrücken benutzen kann, definitiv der Vorzug gegeben sein. Die den Bau ausführende Magdeburger-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft würde die projectirte Bahn von Baalberge ab, in der Nähe von Biendorf, über Gröbzig, Stumsdorf-Halle, Delitzsch nach Leipzig leiten; den tollerenreichen Bezirk in der Gegend von Cönnern hofft man später durch eine Zweigbahn mit der großen Verkehrsader in Verbindung zu sehen.

— **Magdeburg, d. 8. März.** Bei dem heute Morgen um 4 Uhr nach Dortmund abgehenden Güterzuge bestreute der denselben führende Schaffner Grenz von hier in Dicksleben die Schienen mit Sand, um leichter zu fahren. Dabei ward er in bezug von einem anderen Güterzuge erfasst und so unter seinen eigenen Zug geworfen, daß ihm sofort das eine Bein über dem Knie amputirt werden mußte. Nach späterer Nachricht ist der Verunglückte bereits verstorben.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 12. März 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Einführung des neugewählten Stadtverordneten, Kaufmann Teuscher.
- 2) Baupläne für das Gymnasium.
- 3) Grenzregulirung des Volksschulgehöftes.
- 4) Herstellung des verlängerten Mühlweges.
- 5) Abänderungs-Vorschläge des Magistrats zum Statut für das städtische Gymnasium.
- 6) Verlegung der Köhrentrecke vor dem Bäckelischen Grundstücke vor dem Gestüpre.
- 7) Vermietung der städtischen Turnhalle als Schenklokal während der Viehmärkte.
- 8) Bewilligung der Kosten für Herstellung eines Ladens im Rathhause.
- 9) Einladung zur Prüfung der Laubstammen.
- 10) Etatsüberschreitungen bei der Kammerei.

Geschlossene Sitzung.

Neuwahl von Schiedsmännern für den 1., 9. und 12. Bezirk. Der Vorseher der Stadtverordneten.

Fritsch.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 8. März.

Beobachtungszelt.	Ort.	Barometer. Par. Min.	Temperatur. Mean.	Wind.	Wegen. Himmelssicht.
8 Morg.	Petersburg	338,6	— 9,0	SO., maßig.	Schnee.
"	Moskau	334,7	— 9,0	W., schwach.	bedeckt, Nebel.
7 "	Königsberg	333,3	0,4	S., sehr schwach.	bedeckt.
6 "	Berlin	330,8	0,4	OSO., maßig.	bedeckt.
"	Lorgau	329,0	1,4	O., schwach.	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Im Verlage von **Wilh. Gottl. Korn** in **Breslau** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wasserrecht und Wasserpolizei im Preussischen Staate

von **Arnold Nieberding**,

Regierungs-Assessor.

16 $\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8. Gebestet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Das vorstehende Werk, eine systematische Darstellung der gesammten preussischen Wasser-gesetzgebung für die landrechtlichen, für die rheinischen und für die verschiedenen gemeinrechtlichen Landesheile, behandelt insbesondere auch die Vorfluth, die Entwässerung (Drainage), die Bewässerung (Wiesenbewässerung), die Stauanlagen, die Errichtung von Mühlen und anderen Wassertriebwerken, ferner Uferschutzbauten, Stau- und Regulirungen, endlich den Bau von Deichen und die Einrichtung der Deicherbände. Für die Praxis berücksichtigt es eingehend alle rechtlichen und polizeilichen Fragen, die für sie in der Land- und Forstwirtschaft, bei gewerblichen Anlagen und bei technischen Wasserbauten von besonderer Bedeutung sind.

Für diesen Zweck enthält es ferner eine ausführliche Erörterung der polizeilichen Wirksamkeit, sowohl der Ortsbehörden als auch der Landräthe und der Regierungen, um die Befugnisse dieser Behörden gegenüber dem Rechtswege klar zu bestimmen.

Das Werk ist daher nicht nur für die Polizei- und sonstigen Verwaltungsbehörden und für die Gerichte, sondern auch für Land- und Forstwirthe, für die Besitzer gewerblicher Etablissements und für Techniker im Wasserbau von Interesse.

Im Verlage von **Wilh. Gottl. Korn** in **Breslau** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Recht

der

Preussischen Kreis- und Provincial-Verbände

von

Dr. Ernst von Moeller,

Regierungs-Assessor.

14 $\frac{1}{2}$ Bogen gr. 8. Gebestet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Das Werk bietet zum ersten Male eine vollständige systematische Entwicklung der gesammten ständischen Verhältnisse Preussens in ihren rechtlichen Beziehungen. Es enthält eine eingehende Darstellung der kreisständischen, der communalständischen und der provincialständischen Verfassung und Verwaltung. Im Gegensatz zu den Werken, welche bisher über das Detail des preussischen Ständewesens erschienen sind, und welche durch ihre compilatorische Form eine klare Einsicht in das Ganze wenig förderten, giebt es einen lichtvollen Einblick in die Fundamental-principien, auf denen das Recht der Stände ruht. Das Werk wird gerade jetzt um so willkommener sein, als die oft ventilirte Frage, ob das Ständethum mit den Grundsätzen der constitutionellen Monarchie vereinbar sei, noch immer ihrer Lösung harret.

Auction.

Donnerstag den 15. März c. Vor-mittag 11 Uhr versteigere ich im Hofe des königlichen Kreisgerichts hier:

2 zweispännige und 1 einspännigen Leiterwagen und 1 Kutschkarren.

Ort, gerichtl. Auct.-Commissar.

Zur selbstst. Bewirthschaft. einer Besitz. unweit Berlins, einer alleinleb. jungen Dame gehörend, w. ein tücht. zweif. sicher. Landw. als **Administ.** bei 1000 \mathcal{R} . Jahresgeh. re. dauernd zu engag. gew. Näh. d. d. Kaufm. **A. Walter**, Berlin, H. Präsidenten-Str. 3

Confirmationscheine

sind in Auswahl vorrätzig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus in der Stadt Kemberg, vor circa 10 Jahren neu mit massivem Hintergebäude erbaut, worin bisher **Materialhandel** sowie **Wein- und Biergeschäft** betrieben wurde, ist Umstände halber incl. Ladeneinrichtung sofort preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

M. Keller in Kemberg.

Gesucht werden: gewandte **Verkäuferinnen** für seine Geschäfte u. tüchtige **Wirthschafterinnen** u. **Laufburschen** durch **Frau Schmel**, Schulterhof 15.

Herrschäftliche Kinder finden in der Stadt gute dauernde Dienste. Tüchtige Köchinnen, Wirthschafterinnen und Jungfern werden sofort nachgewiesen durch

Witwe Kupfer in Merseburg.

Ein schwarzbrauner Hengst, lammfromm, ein- und zweispännig, flott und zuhfest, 5 Fuß 6" groß zu verkaufen.

Gröbers. **H. Wust.**

Mein Frau-erauer äffenpinscher „Pesch“ entlaufen. Wiederbringer beohnt; vor Kauf wamt

H. Wust in Gröbers.

Ein **zuverlässiger Diener** wird noch sofortigen Antritt, und eine im **Schneidern** und **Weißnähen** erfahrene **zuverlässige Jungfer** wird zum 1. April gesucht, beide in einem guten Hause und unter vortheilhaften Bedingungen.

Meldungen werden unter **H. H. poste restante** Zeitz erbeten.

Theater in Cisleben.

Sonntag den 11. März 1866:

Auf vielfältiges Verlangen zum zweiten Male: **Klein Geld.**

Große Posse mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern v. **Emil Pohl**. Musik v. **Conradi**.

Montag den 12. März 1866:

Zum ersten Male:

Gabriele von Belle-Isle,

oder

Die verhängnißvolle Wette.

Intriguen-Schauspiel nach dem Französischen von **Franz v. Holbein**.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 11. März findet der **Ale Familienball** statt. Hierzu ladet freundlich in der **Vorstand**.

Ammendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag**, **Omnibusfahrt**. **Ratsch.**

Zappendorf.

Zur Feier des **Geburtsstages Sr. Majestät des Königs**, **Donnerstag den 22. März** d. J. lade zum **Concert** und **Ball** ergebenst ein **Emil Neumann**, **Tanzlehrer**.

Dem **Dreischulzen** **Herrn Hohde** in **Spickendorf** zu seinem heutigen **Geurtsstages** ein **drimal** **donnerendes Hoch**, daß der **Adler** über der **Thüre** wackelt und der **Stab** hinter dem **Beite** zerbricht.

Zwei Freunde in der **Ferne**.

Gebauer-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie geb. Türcke** von einem munteren Töchterchen zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an. **Suckerfabrik Gröbzig**, den 8. März 1866. **H. Weber**.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich ergebenst **Bernhard Tod**, **Balesta Tod** geb. **Krüger**. **Querfurt**, den 5. März 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb ruhig nach langem Leiden unser kleiner **Kurt**, 2 Jahr 2 Monat alt. Diese Anzeige statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten. **Halle**, den 9. März 1866.

Die Familie **Bennecke**.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die Anzeige, daß wir unsern einzigen Sohn **Heinrich** heute am Scharlachfieber nach siebentägigen Leiden im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten verloren. **Halle**, den 8. März 1866.

Wilhelm Erdmann und Frau geb. **Märker**.

Todes-Anzeige.

Am 4. März Abends 6 Uhr entschlief sanft nach 1 $\frac{1}{2}$ jährigen Leiden unser guter Vater und Schwiegervater, der Schullehrer **Joh. Gottfr. Schönberger** zu **Braunsdorf**, im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre, was wir entfernten theilnehmenden Verwandten und Freunden mit tiefbetrüben Herzen anzeigen. — Zugleich sagen wir der lieben **Braunsdorfer** Schuljugend und Gemeinde für ihre vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, sowie die innige Theilnahme und freundliche Handreichung unsern tiefgefühltesten Dank. Ebenso danken wir auch herzlich seinen werthen Kollegen für die dargebrachten Trauerergüsse, dem **Herrn Pastor Wagner** für die trostliche Grabrede, den anderen Herren Geistlichen und Allen von nah und fern, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Braunsdorf am Begräbnistage,

den 7. März 1866.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach kurzen Krankenlager unser lieber Gatte und Vater, Schwiegereltern, Bruder und Schwager, der Kaufmann **H. W. Boerner**, im bald vollendeten 49sten Lebensjahre, was wir hiermit allen seinen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt mittheilen.

Wer den Dahingeshiedenen gekannt, wird unsern großen Verlust und Schmerz zu würdigen wissen.

Grossen bei Zeitz, den 8. März 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht 1 $\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der unerbitliche Tod unsern lieben **Erich**. Dies Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung zur Nachricht.

Mühle zu Leubingen, den 8. März 1866.

G. Bachmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Das am 6. d. Mts. erfolgte Ableben meines innig geliebten Gatten, des Kaufmann **Friedrich Carl Knauth**, in seinem 58ten Lebensjahre, zeigt statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Philippine Knauth

geb. **Stauch**.

Mansfeld, im März 1866.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 8. März 1866.

Fonds-Cours.				Ausschl. v. Staatsgar.				Zuländ. u. Fonds.			
Titel	Brief	Geld	Div.	Titel	Brief	Geld	Div.	Titel	Brief	Geld	Div.
Preuss. Anleihe	4 1/2	100 1/4	103 3/4	Riedersch. Märk.	4	95	—	Rheinische v. Staatsgar.	4 1/2	98 1/2	97 1/2
Staatsanleihe v. 1859	4 1/2	104 1/4	103 3/4	Riedersch. Zweigb.	4 1/2	77 1/2	—	III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	98 1/2	97 1/2
do. v. 1855	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Oberchl. Lit. A.	10	3 1/2	173 1/2	do. do. von 1862	4 1/2	98 1/2	97 1/2
do. v. 1856	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Oberchl. Lit. B.	10	3 1/2	153 1/2	do. do. von 1864	4 1/2	98 1/2	97 1/2
do. v. 1864	4 1/2	100 1/4	99 1/2	Oberchl. Lit. C.	10	3 1/2	173 1/2	do. vom Staatsgar.	4 1/2	99 1/2	98 1/2
do. v. 1850 u. 1852	4	94	93 1/2	Oberchl. Lit. D.	10	3 1/2	153 1/2	Rhein-Nabe v. St. gar.	4 1/2	98 1/2	97 1/2
do. v. 1853	4	94	93 1/2	Oberchl. Lit. E.	10	3 1/2	153 1/2	do. do. II. Em.ission	4 1/2	98 1/2	97 1/2
do. v. 1862	4	94	93 1/2	Oberchl. Lit. F.	10	3 1/2	153 1/2	Audrort v. Grefelder-Kr.	4 1/2	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	87	86 1/2	Rheinische	6 1/2	126 1/2	125 1/2	Gladbacher	4 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1856 a 100	3 1/2	121 1/4	120 1/4	do. (Stamm) Pr.	6 1/2	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—
Kurs- und Reumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	85 1/2	84 1/2	Rhein-Nabe	0	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
Chem. Deichbau v. Oblig.	4 1/2	98 1/2	98	Audrort v. Grefelder-Kr.	—	—	—	Stargard-Posen	4 1/2	—	—
Pr. Stadt. Oblig.	4 1/2	100 1/2	—	Kreis Gladbacher	—	—	—	do. II. Em.ission	4 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	86	85 1/2	Stargard-Posen	3 1/2	96 1/2	—	do. III. Em.ission	4 1/2	—	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	102	—	—	Thüringer	8	188 1/2	187 1/2	Thüringer conv.	4	—	—
				Wib. (Cofel-Deb.)	4 1/2	60 1/2	59 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	—
				do. (Stamm) Pr.	—	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. IV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. V. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. Duff. (Eberf. Pr.)	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. (Dortm.-Stoch)	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. III. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. V. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. VI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. VII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. VIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. IX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. X. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XXXIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XL. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. XLIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. L. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXVIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXIX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXX. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXIII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXIV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXV. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXVI. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXVII. Serie	4 1/2	—	—
				do. do.	—	—	—	do. do. LXXXXVIII. Serie	4 1/2	—	

Amsterdam, d. 8. März. Roggen flau, pr. Mai 172, pr. Octbr. 180-178. Raps geschäftslos.

Liverpool, den 8. März. Baumwolle: 15,007 Ballen Umsatz. Orleans 10 1/2, Georgia 19, Fair Dholerab 16 1/2, middling Fair Dholerab 14 1/2, middling Dholerab 12 1/2, Demra 16, Pernam 20, Egyptische 22 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 8. März Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll, am 9. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. März am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. März Mittags: 1 Elle 13 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das am 26., 27., 28. u. 29. März c. im hiesigen Stadtkreise stattfindende Kreis-Ersatz-Geschäft fordern wir die hier listlich geführt werdenden Militärspflichtigen, resp. deren Angehörige hiermit auf, ihre etwaigen Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher oder sonstiger Verhältnisse bei Verlust ihrer Ansprüche auf Berücksichtigung bis zum 15. d. M. bei uns einzureichen.

Formulare zu den Reklamationen sind in unserm Militär-Büreau im neuen Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 5 in Empfang zu nehmen. Halle, den 6. März 1866.

Der Magistrat.

Das am 31. März c. stattfindende Landwehr-Klassifications-Geschäft veranlaßt uns, diejenigen Reservisten und Landwehrmänner I. Aufgebots, welche ihre Zurückstellung hinter die 7te Klasse des I. Aufgebots beantragen zu müssen glauben, hierdurch aufzufordern, die bezüglichen Reklamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserm Militär-Büreau in Empfang zu nehmen sind, spätestens bis zum 15. März c. an uns einzureichen.

Männschaften, welche während ihrer Dienstzeit in der Linie auf Reklamation entlassen und im vorigen Jahre zur Reserve ihres Truppentheils bestätigt worden, nicht minder diejenigen, welche bereits beim vorjährigen Klassifications-Geschäft durch Zurückstellung hinter die 7te Klasse berücksichtigt wurden, haben nur dann auf fernere Zurückstellung zu rechnen, wenn sie innerhalb dieser Frist ihre bezüglichen Anträge bei uns erneuern.

Später eingehende Gesuche müssen unächtsichtlich zurückgewiesen werden.

Eine Zurückstellung hinter die 7te Klasse kann nur erfolgen:

- 1) Wenn ein Mann als der einzige Ernährer arbeitsunfähiger Eltern, mit welchen er die nämliche Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesellschaftl. im Fall einer Einberufung den Angehörigen zu gewährenden Unterstützungen verdauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei seiner Entfernung nicht zu beseitigen ist.
- 2) Wenn ein Wehrmann, der das 30. Lebensjahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des ersten Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesellschaftl. Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch seine Entfernung dem gänzlichen Verfall und Elende Preis gegeben würde.
- 3) Wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Verrentung nicht zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landes-Cultur und der National-Oekonomie für durchaus notwendig erachtet wird.

Halle, den 6. März 1866.

Der Magistrat.

Diejenigen Herespflichtigen, welche bei der bevorstehenden Musterung zur Vorstellung kommen und an Epilepsie zu leiden behaupten, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der königlichen Kreis-Ersatz-Commission an Eides Statt protocollarisch zu erklären vermögen, daß und in welcher Weise sie selbst epileptische Zufälle von dem Militärspflichtigen wahrgenommen haben, nachweisen und haben sich zu diesem Behufe bis zum 26. März c.

in unserm Militär-Büreau mit den Zeugen innerhalb der Büreau-Stunden einzufinden.

Halle, den 6. März 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Pferdedecken, braun mit gelber Kante, sind in Beschlag genommen als mutmaßlich gestohlen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung ersucht.

Halle, den 5. März 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Kellner **Johann Carl Theuerhorn**, angeblich am 21. December 1837 in Schreubitz geboren, welcher sich im September 1865 in Leipzig und im December 1865 in Berlin — französische Straße 67 bei **Cruft** — temporär aufgehalten hat, ist wegen einer wider ihn wegen schwerer Körperverletzung hier vorliegenden Anklage zur Verantwortung zu ziehen. Da dessen dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist und das königliche Preussische Stadtgericht, Abtheilung für Untersuchungsachen zu Berlin, sowie das königliche Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg und das dortige königliche Polizei-Direktorium nicht vermocht haben, hierüber Auskunft zu ertheilen, so werden alle Polizeibehörden ersucht, auf **z. Theuerhorn** zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten, seine Legitimationspapiere mit Beschlag zu belegen und sofortige Nachricht anher zu ertheilen.

Leipzig, am 23. Febr. 1866.

Das königliche Gerichtsam II.

v. Perikowsky.

Steuererheber-Stelle.

Die Stelle eines städtischen Steuererhebers, mit welcher ein Gehalt von 144 \mathcal{R} . und eine Pension von 60 bis 100 \mathcal{R} . verbunden ist, soll zum 1. Juli d. J. anderweit besetzt werden. Civilvorzugsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. April d. J. melden.

Leizg, den 6. März 1866.

Der Magistrat.

Baugewerkschule zu Höxter a/Weser.

Der Unterricht des Sommer-Cursus obiger Baugewerkschule beginnt am 1. Mai und endet ultimo September c.

Außer **Mauern, Zimmerleuten, Bauschälern, Steinmetzen** etc. finden auch **Maschinen- und Mühlenbauer, Forstleuten, Bergleute** u. s. w. Aufnahme. Für letztere eignet sich besonders der Sommer-Cursus zum Hospitieren des mathematischen Unterrichts, der reinen und angewandten Naturlehre, des Bau- und Freihandzeichnens, der landwirthschaftlichen Baukunst, Buchführung etc. Bei genügender Elementar-Bildung gewinnen sie selbst während eines Semesters ein ganzes Jahr der Vorstudien an der Fachschule.

Frankrte Anmeldungen unter Beifügung der Zeugnisse nimmt entgegen

Hörter, den 20. Februar 1866.

Möllinger, Director.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlich bekannten echten **Alizarintinte** von **Aug. Leonhardi** in Dresden, in Füllungen von 1 \mathcal{R} . bis zu 2 \mathcal{R} . herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben in \mathcal{R} . à 12 und 7 1/2 \mathcal{R} . **engl. violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 \mathcal{R} . **Tinten-Extract**, patentirt, in \mathcal{R} . à 5 \mathcal{R} . zur sofortigen Bereitung von 2 \mathcal{R} . Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2 1/2 \mathcal{R} .

Carl Haring, Bräuerstraße Nr. 16.



Mittwoch den 14. März trifft ein großer Transport Ardenntischer Arbeits- u. Wagenpferde bei mir ein.
Heinemann in Aschersleben.

Eine anständige gut empfohlene Kinderfrau und recht tüchtige im Nähen erfahrene Hausmädchen finden zum 1. April gute Stellen durch **Fr. Kohlschreiber**, Kapellenstraße Nr. 5.

Ein gutes brauchbares Ackerpferd ist zu verkaufen. **Georg Salomons** Nachfolger, „Malle.“



Den 12. März treffe ich mit einem Transport dänischer Pferde ein.

Carl Angefrosen.

1 4zöll., 1 Kollwagen und 3 Stück gute Pferde, unter mehreren die Wahl, darunter Perischaun, verkauft Steg Nr. 17.

**Dr. Willmar Schwabe's
Homoeopathische Central-Officin,
Leipzig — Centralhalle,**

empfehlen sich hier mit bestem den Freunden der Homöopathie.
NB. Bitte die Central-Officin nicht mit der am Thomaskirchhof gelegenen, von den allopathischen Apothekern abhängigen Dispensir-Anstalt zu verwechseln.

**Trotz oder Daubitz?
Prüfet Alles und das Beste behaltet!
Neuer Berliner
Gesundheits-Liqueur**



Preis
à Flasche
10 Sgr.

von **C. Troz,**
Königl. Preussischem und Kaiserlich Russischem Apotheker 1. Klasse.
Bereitet aus frischen Gebirgs-Kräutern in der
Liqueur-Fabrik von **W. O. Meinhard.**

Preis
à Flasche
10 Sgr.

Im General-Depot von **C. von Wolkowski,**
208. Friedrichstraße 208.

Schätzenswerthe Aeusserungen über den Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur:
Wenn wir von der Idee ausgehen, daß der beste Schutz gegen alle Krankheiten die normale Blutbereitung sei, so ist es unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Functionen im Körper geregelt vor sich gehen. Der Hauptfactor aller Blutbereitung aber ist der Magen und die von ihm als Quelle ausgehende Verdauung. Wir sehen die meisten jetzt herrschenden Krankheiten mit einem weniger leichten oder schweren Magenleiden anfangen, sind aber weit davon entfernt, den „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“ als Mittel gegen derartige Störungen anzuweisen zu wollen, nur behaupten können wir, daß er bei den Vorboten derselben unter Umständen vorzüglich wirkt; auch Eckstaltungen und Ueberladungen des Magens rüchlich ein Ziel setzt. Um so mehr aber müssen wir uns wundern, daß in ganz eigentümlicher — man möchte sagen — gewissenloser Weise der Daubitzschnaps nicht allein bei gährlichen Störungen, sondern auch bei nervösen Leiden, ja sogar bei Typhus und Cholera als Heilmittel indirect — wie dies durch Atteste geschieht — angepriesen wird. Wehe dem, der sich verleiten läßt, dieses Gift sinnlos einzuschürfen. Er wird bei heftigen Lebeschmerzen die unheilvollsten Diarrhöen sich zuziehen, und bald wird ein fieberhafter, auf Schwäche beruhender Zustand eintreten, welcher den Patienten, wenn er nicht von vorn herein durch seine gesunde Blutmasse diesen gefährlichsten Potenzen „Kraft“ entgegenzusetzen hat, bald dahin gerofft. Darum fort mit der 6 Daubitzschen Regel für die natürliche Gesundheitspflege, welche Jedem, der sich nicht beglücklich fühlt, den Tag über bis zu 3 Gläsern — sage **Drei Gläsern Daubitzschnaps!** — einem fürchterlichen Lazars, zu trinken anrath, wodurch systematisch der Ninn des Darmcanals hervorgerufen wird.

Sechs Gesundheits-Regeln,

die jeder Vernünftige unterschreiben wird,
gegenüber den „Daubitzschen Regeln für die natürliche Gesundheitspflege“,
die kein Vernünftiger unterschreiben kann:

- 1) Trink und trink nach Deinen Verhältnissen das, was Kräfte giebt.
- 2) Trink nicht zu viel Wasser, es giebt Dir keine Kräfte, erschläft aber den Magen.
- 3) Reibe Deinen Körper täglich mit einem saften Hantruche gehörig ab.
- 4) Vermeide die Wohnungen, die ungesunde Luft enthalten und die, in welche keine gesunde Luft eindringt.
- 5) Willst Du Deinen Darmkanal nicht systematisch ruiniren, so vermeide den Daubitzschnaps nach der 6. Daubitzschen Regel für die natürliche Gesundheitspflege.
- 6) Willst Du a ber Deine Verdauung verbessern, verlorene Kraft zur Arbeit zurückgewinnen, so trinke dann und wann ein Gläschen

„Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“

im General-Depot von **C. v. Wolkowski,**
208. Friedrichstraße 208.

Preis
à Flasche
10 Sgr.

Preis
à Flasche
10 Sgr.

Zu beziehen durch die Niederlagen von:

**W. Randel; Fr. Troll; Fr. Böhnke; W. E. Schmidt;
J. E. L. Weihe in Halle a/S.**

Fr. Fischer, Firma: Fr. Burgmann in Zeitz; W. Hoffmann und A. Mann in Naumburg; Aug. Lemke in Schkeuditz; Erich Niemer in Gutsow; A. Ritter in Bitterfeld; A. Gottschalg in Schkeuditz; Gustav Elbe in Merseburg; G. Hackenberg in Kösen; Bock's Wittwe in Gamburg; Ernst Nebske in Altenburg; Julius Kieselring in Leipzig; Otto Weber in Giesleben; Ed. Pfanner in Belgern a. Bruch; A. Delschig in Landsberg; G. A. Schmidt in Gräfenhainichen; L. Mott, vormals Zeitzing in Brezna; A. Fuchs in Eisenberg; Fr. Ditzhold in Zörbig; J. Delargus in Weitzenfels; J. G. Schneide in Bitterfeld; J. Fr. Martini in Weimar; Julius Garbe, Herrm. Hoch, Moritz Wuttke und Victor Witte in Dresden.

Zwei hydraulische Pressen,
6" Stempel, 4 1/2" □ Zb. Pressfläche, 2 1/2" Packhöhe stehen nebst dazu gehörigen Blechen, Ventiltüchhalter, Abströmungen und Verbindungsrohr auf der Zuckerfabrik Zörbig zum Verkauf.

Ein mit den nöthigen Schulkennnissen versehen junger Mann kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling in mein Geschäft eintreten.
C. A. Müller, Apotheker.
E. A. Wäckerle.

Wein-Auction.

Donnerstag den 15. März a. e.
von Vormittags 10 Uhr ab
beachtliche Familienverhältnisse halber ca. 230 Eimer selbst erbautes und gut gehaltene Wein meistbietend und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in meiner Behausung zu versteigern.

Die zu verkaufenden Weine bestehen in ca. 98 Eimer 59er Weiß, 24 Eimer 61er do., 50 Eimer 62er do., 36 Eimer 63er do., 20 Eimer 65er do. und ca. 8 Eimer 63er Roth.
Freiburg a/U., den 10. Februar 1866.
Gustav Arnold.

Auction.

Montag den 12. März cr. von Vormitt. 9 Uhr an will ich im Fischer'schen Gasthause zu Leita eine Partie mit geböriger und noch im guten Stande bef. Meubel, wie z. B. Tische, Stühle, Schränke, Sopha's, Betten, Spiegel, sowie einen guten Concert-Flügel und ein complettes Schmiedehandwerkzeug meistbietend ver-auctioniren.
Schieppzig, den 8. März 1866.

C. Gorgas.

Sonnabend den 10. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll in Passendorf von c. 10 Schock Schwarzpappeln das Reißig- u. Stangenholz — letzteres für Drechsler brauchbar — öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ein großer Gasthof ersten Ranges in Halle, vorzüglicher Lage, welcher sehr gut rentirt und die Restaufgeber zwanzig Jahre gesichert werden, ist mit 15,000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch

Jeuner in Halle, Köpplerplan 2.

Auf ein Grundstück mit 35 Morgen Feld, 1 M. Garten, Hof, Scheune, Stallung und Brunnen werden 5000 \mathcal{M} . zur ersten Hypothek gelucht d. Jeuner in Halle, Köpplerplan 2.

Ein gut renommirtes Gasthaus in Leipzig, vorzügliche Lage, in der Nähe des alten sowie neuen Theaters gelegen, Mittelpunkt der Bahnhöfe, sowie bester Meslage, ist Verhältnisse halber mit vollständigen Mobiliar bis Dlern oder später zu übernehmen. Erforderlich sind circa 2500-3000 \mathcal{M} . Auf frankirte Anfragen unter Chiffre H.E. 257. durch **H. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig erfolgt nähere Auskunft.

Eine Kupferschmiederei,

die einzige in einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen, 1 Wohn- u. Werkstattgebäude, sehr gut und geräumig, soll mit sämtlichen Werkzeugen und Vorräthen verkauft werden.

Im Orte selbst, so wie in der unmittelbaren Umgebung mehrere Zuckerfabriken, Brenn- und Brauereien, chemische Fabrik, Kohlengruben etc. Näheres zu erfahren franco Adresse poste rest. Merseburg Chiffre A. B. No. 2.

Ein flott gehendes **Materialwaaren-geschäft** — in einem lebhaften Landstädtchen — ist ab Pfingsten abzutreten, mit oder ohne Waaren, nur Uebernahme der sehr gut erhaltenen Repositorien, Waagen etc. ist Bedingung, da gegenwärtiger Besitzer sich an einem Geschäft anderer Natur und außerhalb betheilig. Für solide und freibame junge Leute von Fach, mit bescheidenen Mitteln, dürfte diese Offerte besonders wünschenswerth sein. Niehverhältnisse sehr vorthellhaft. Reflectanten belieben ihre Adresse franco unter Chiffre P. N. 3 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. niederzulegen.

Ein gewandter junger Kaufmann findet als Factor sofort Stellung bei **F. A. Kircher** in Siebichenstein; persönliche Bemerkungen werden nur berücksichtigt.

Mehrere Ecker finden dauernde Condition, 27 \mathcal{S} pro 1000 n, in der Pötschen Buchdruckerei in Naumburg a/S.

Eine gut empfohlene **Wirthschafterin** wird zum 1. April c. gelucht in **Gumritz** bei Halle.

Ein **zehnjähriges billiges Schuler-Pensionat** meist gratis nach **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig., Markt Nr. 20.

Um baldige Zusendung der Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren bittet
Zörbig.

Anna Schallwig.



Peru-Guano à Thlr. 4 1/2

von Matzenbecher unter Garantie der Aechtheit u. staubtrocken,
ff. ged. Knochenmehl, Superphosphate u. Kalisalze bei
J. G. Mann & Söhne. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Apotheker Bergmann's Eispommade.

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergreuen zu verhindern,
empfehlen à Fl. 5, 8 u. 10 Sgr.

in Artern: F. A. Müller.
Bitterfeld: F. Kozgehl.
Delfisch: J. Helbach.
Düben: E. Schulze.
Gilenburg: B. Bornikoel.
Gisleben: M. Zaczakowsky.
Hohennöfßen: Fr. Angermann.
Lanicha: Th. Kannals.
Mersburg: H. F. Erius.

in Raumburg: R. Löblich.
Querfurt: Carl Barow.
Sangerhausen: J. G. Töttler.
Zorgau: Apotheker Kuhnbe.
Weißenfels: R. Katzschke.
Wettin: B. Krauß.
Witte: Apotheker Haack.
Wittenberg: Apotheker Semme.
Zeitz: A. Huch.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Den Herren Fabrikbeskern halten unser stets vollständiges Lager technischer

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren

bestens empfohlen, als: Platten, Schläuche für Brauer, Dampf-, Gas- und Wasserleitungen,
Schnüre, Verdrichtungsringe, Pumpenklappen etc.; wie auch Treibrieme aus
bestem Kern-Bildleder, Gummi u. Gutta-Percha. Preislisten sehen zu Diensten.

Halle a. S. Th. Bindel & Wiegner, Alter Markt 3,
in Magdeburg: Breitweg 7 u. 8; in Hannover: Dammsr. 22.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24,
empfehlst sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden ge-
fahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

Eine Entlarvung.

Schon seit längerer Zeit treibt in den hiesigen und auswärtigen
Journalen ein gewisser C. v. Walkowski ein Annoncen-Unternehmen,
wie es mit gleicher oder ähnlicher Dreistigkeit — ein treffenderes
Wort verbietet das Strafgesetz! — in der industriellen Welt noch nie-
mals aufgetreten ist.

Es kann offenbar kein vernünftiger Mensch etwas dagegen haben,
wenn der Erfinder, Anfertiger oder Verkäufer eines Fabrikats alle
Künste der Ueberredung aufbietet, um dem Publikum die Ueberzeugung
von der Vorzüglichkeit desselben beizubringen. Ich selbst habe von
diesem Rechte der Gewerbe- und der Meinungsfreiheit bezüglich meines
Kräuter-Liqueurs den umfassendsten Gebrauch gemacht und mich
in keiner Weise dagegen erklärt, wenn andere Fabrikanten, auch die
frühdendsten Concurrenten von mir, dasselbe thaten. — Eben so ist
es natürlich, wenn dergleichen Fabrikanten immer nach neuen Mitteln
suchen, um auf ihre anpreisenden Annoncen die Aufmerksamkeit des
Publikums zu lenken; und man weiß, daß darin der Fabrikant des
„Königstranks“, K. Jacoby, seinerzeit das Möglichste geleistet
hat, ohne daß es mir oder sonst einem Heilkräuter-Fabrikanten einfallen
würde, mit Gegenerklärungen hervorzutreten.

Nur zwei Rückfichten hat man bis jetzt in der industriellen Welt
geklärt, mit einer gewissen Heiligkeit beobachten zu müssen: den gu-
ten Namen der Concurrenten und die Wahrhaftigkeit der
dem Publikum kundzugebenden Atteste. — Diese beiden Rückfichten
mit Rücksicht zu treten, war einem Menschen vorbehalten, dessen persön-
liche Beziehungen in den Augen der Eingeweihten allerdings schon
einen hohen Grad von sittlicher- und Charakter-Selbstentäußerung ver-
muthen ließen.

Der ehemalige Schauspieler C. v. Walkowski, in der Thea-
terwelt nicht sowohl durch seine künstlerischen Leistungen als vielmehr
als Protegé des Hrn. Hendrichs bekannt, wurde durch gewisse Geld-
mittel in den Stand gesetzt, nach dem Zugrundegehen Jacoby's und
seines „Königstranks“ in dessen Geschäftslocal Friedrichstraße Nr. 208,
die Niederlage eines Heilmittels zu errichten, weil man ziemlich allge-
mein den falschen Glauben hat, es bedürfe zum Reichwerden weiter
nichts, als irgend einen Stoff, gleichviel welchen, als Heilmittel recht
viel und laut anzupreisen.

Ein solcher Stoff war bald gefunden. Ein Apotheker Emil
Trog hatte einen Liqueur zusammengesezt, der unter dem auffallen-
sollenden Namen „Berliner Kater“ in den Handel gebracht wor-
den, aber gänzlich unbeachtet geblieben war, weil man in diesem Li-
queur einen allerdings sehr unschuldigen, unschädlichen, aber auch sehr
unnützligen Schnaps erkannte. — Diesen „Berliner Kater“ hatte sich
der Schauspieler für seine Speculation als Object ersehen. Er taufte
ihn zunächst um, so daß aus einem „Berliner Kater“ ein „Neuer
Berliner Gesundheits-Liqueur“ wurde; und überlegte als-
dann, wie es anzufangen sei, mit den üblichen Annoncen Aufsehen
zu erregen.

Daß der ganz unschuldige Schnaps, dessen Harmlosigkeit sogar
von den „Industrie-Blättern“ attestirt wurde, die bekanntlich
gegen Alles eifern, was nur einem, Verzte und Apotheker bein-
trächtigenden Medicament ähnlich sieht, vor allen Dingen als ein
Heilmittel gegen alle möglichen Uebel ausposaunt werden mußte, ver-
stand sich von selbst; und so weit ließ sich gegen das Mandor Nichts
sagen. Es ist Sache des mündigen Publikums, Alles zu prüfen,

und das Beste zu behalten. — Wenn die Annoncen von Heilmitteln
aller Art sind schon zu gewöhnlich; es mußte also sonst noch Etwas
erfunden werden, um durch die Annoncen Aufsehen zu erregen; und
da es dem Erfindervieler zu einer solchen Erfindung an Geist fehlte,
so suchte er diesen Mangel durch diejenige äußerliche Dreistigkeit — ein
treffenderes Wort verbietet das Strafgesetz! — zu decken, die ihm theils
von seiner ursprünglichen Nationalität her, theils aus seinem früherem
Berufe als Komödiant eigen sind. — Er beschloß, dasjenige Fabrikat,
an dessen Stelle er das feine in den Augen des Publikums gern ge-
setzt hätte, und welches von allen ähnlichen den größten Ruf und die
größte Verbreitung hatte, durch bisher unehörte Angriffe, Lügen,
Verdrühtigkeiten und Verleumdungen in einer so scandalösen
Weise zu verfolgen, daß es zwar in den Augen jedes Menschen von
Geist und Geschmack Ekel, aber doch wenigstens bei einer großen
Anzahl Aufsehen erregen mußte. — Und dazu diente dem heimlich-
denwerthen Speculanten nun mein Kräuter-Liqueur, den er in
jeder Beziehung als schädlich, lebens- und gesundheitsgefährlich, als
ein offensares Gift zu verdröhten suchte.

Ja, er ließ sich sogar die Gefährlichkeit meines Liqueurs — was
auch eine bisher noch nicht dagewesene Dreistigkeit war! — in seinen
Attesten bescheinigen. Welcher Art dieselben aber sind, geht aus der
folgenden Thatsache hervor:

Ein J. Peters, Schneidermeister, bescheinigt d. d. Nedemedin
in Medlenburg-Strelitz vom 28. December 1865; daß er gegen Fieber
und Frosschauer den Daubig-Liqueur getrunken, sich aber dadurch
völlig ruinirt habe; erst dem „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur“
verdankte er seine Genesung. — Nun existirt aber in Medlenburg-
Strelitz gar kein Ort Namens Nedemedin; und in dem einzigen
Orte, dessen Name eine entfernte Ähnlichkeit mit Nedemedin hat,
nämlich in Neddemin, giebt es keinen Schneidermeister
Peters.

Hr. v. Walkowski täuscht also das Publikum mittels
falscher Atteste! —

Ich habe dem in gesetzlichen Ausdrücken nicht zu bezeichnenden Trei-
ben dieses Menschen lange Zeit hindurch ruhig zugehört, da ich zu dem
gesunden Sinn des Publikums ein viel zu großes Vertrauen habe, als
daß ich von diesem Treiben irgend einen Nachtheil für den guten Ruf
meiner Person und meines Fabrikats fürchten könnte. Dies Vertrauen
ist auch jetzt noch nicht im geringsten erschüttert; und wenn ich mich
endlich zur öffentlichen Entlarvung jenes schmächtlichen Mandors, so wie
zu einer gerichtlichen Verfolgung der Verleumdungen entschlossen
habe, so geschah dies nur auf das Drängen meiner Freunde, die da
fürchten, mein fortgesetztes Schweigen könne von Vielen für einen Man-
gel an Muth oder Fähigkeit, dem Unverschämten entgegen zu treten,
gehalten werden.

Darum diese Entlarvung des Schwindels! aber auch nur diese
eine. Denn es giebt einen so hohen Grad sittlicher Verwahrlosung,
daß man sich anständigweise nicht einmal dagegen empören kann; und
wie ein anständiger Mann niemals die Schimpfreden eines Strafen-
gen erwidert, so werde ich nach wie vor den Schmach-Inferaten des
Hrn. v. Walkowski das Schweigen der Verachtung entgegenlegen.

Das Publikum weiß ja jetzt, was es von seinen Inferaten und
meinem Schweigen zu halten hat; und der gesunde Sinn dieses Publi-
kums ist mir Bürge für die Unschädlichkeit der ersteren und die Heil-
samkeit des letzteren.

Berlin, d. 3. März 1866.

K. F. Daubig.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Adolph Ernede zu Berlin. — Kaufmann Adolph Hübler zu Berlin. — Kaufmann Julius Louis Kallischer zu Lohm. — Kaufmann Franz Wilhelm K. Nobel, in Firma F. W. K. Nobel zu Remel. — Schuhmachermeister Bornkam zu Luckenwalde. — Hotelbesitzer und Weinbändler J. R. Heber, in Firma G. M. Heber zu Neustettin. — Tuchfabrikant G. Jahn jun. zu Luckenwalde. — Kaufmann Carl Albrecht Bröder, in Firma G. M. Bröder zu Trappenberg (Kreisger. Magnit.). — Kaufmann Leopold Hübler zu Melsowitz. — Kaufmann Bernhard Schmitz zu Heileberg. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Schoenbrunn zu Bries. — Winkler und Wäcker Franz Wegellang zu Büdinghausen. — Specereihwärendler Wilhelm Heber zu Eberfeld. — Kaufmann Arthur Horst zu Köln. — Nachlass des zu Drohndorf (Verz. Anhaltisches Kreisger.) verstorbenen Gottlieb Körber.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntabend den 10. März:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Wecker Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Am. 2—4 (f. d. Stud.).
Berliner-Versammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarden (mit Cours-Vot.).
Städtisches Lehrhaus: Expeditionsfunden Am. 8—12, Am. 2—4.
Städtische Sparkasse: Kassensunden Am. 8—1, Am. 3—4.
Spargasse f. d. Saalkreis: Kassensunden Am. 9—1 Kleinmüden 13.
Boar- und Kochkassenverein: Kassensunden Am. 2—6 Brüderberg 9.
Naturforschende Gesellschaft: Am. 4 in der Residenz.
Politechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Luhre“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 $\frac{1}{2}$ —10 H. Sandberg 15.
Dichterkreisverein: Concert Ab. 7 $\frac{1}{2}$ im „Kronprinz“.
Tafels Rede-Anstalt im Fürstenthal: Trisch römische Väder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).
Eisleben 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P).
Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 30 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Eiben), 11 U. 5 M. Am. (S).
Ehrlingen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (P), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Am. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Am. — **Erfurt** 7 $\frac{1}{2}$ U. Abds. — **Lobjün** 4 U. Am. — **Kosleben** 3 U. Am. — **Salzmünde** 9 U. Am. — **Wettin** 4 U. Am.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des **Adam Gottlieb Noninger** und seiner Ehefrau, **Elisabeth Rosine geb. Dieze**, gehörige Hausgrundstück **Nr. 23** zu **Dsmünde** nebst Zubehör soll im Wege freiwilliger Subhastation auf den Antrag der Erben

am 19. März Nachmittags 2 Uhr in der **Schenke zu Dsmünde** verkauft werden und sind die Verkaufsbedingungen nebst Lage im **1. Vormundschafts-Bureau** Zimmer **Nr. 29** einzusehen.

Halle a/S., den 3. März 1866.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Gramm** hier haben 1) die Handlung **Fuchs & Deventer** in Leipzig a. d. eine Forderung von **104 Th. 21 Gr.**, 2) der Kaufmann **Leon Altshul** in Frankfurt a. M. eine Forderung von **25 Th.** nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

21. März d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer **Nr. 24**, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 4. März 1866.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Freund.

Bekanntmachung.

Der Dienstknecht **Carl Nühlmann** aus Brachwitz hat sich durch seine Entfernung aus Hohen der Vollstreckung einer Polizeistrafe entzogen.

Die Polizeibehörden werden ersucht, auf ihn zu wachen und mir im Betretungsfalle seinen Aufenthaltsort mitzutheilen.

Halle, den 26. Febr. 1866.
Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Aufforderung.

Nachdem der nachstehend unter **⊙** soweit möglich signalfirte Gutsbesitzer **Daniel Friedrich Karl Neuther**, zur Zeit in Elfter bei Wittenberg wohnhaft, welcher wegen versuchter Anstiftung zur Brandstiftung und wegen Beleidigung eine Arbeitshausstrafe von drei Jahren und zwei Tagen zu verbüßen hat, sich ohne

Vorwissen und Genehmigung der unterzeichneten Untersuchungsbehörde unter Brechung des von ihm abgelegten Handgelöbnisses von seinem früheren Aufenthaltsorte, dem Dorfe **Burkhardtshain** bei Wurzen, entfernt hat und des bereits unter dem 15. Juli 1859 hinter ihm erlassenen Steckbriefs, sowie anrweiter gerichtlicher Maßregeln ungeachtet bisher nicht zu erlangen gewesen ist, so wird derselbe hiermit nochmals öffentlich aufgefordert, sich zur Strafverbüßung unverzüglich hier einzufinden; auch werden alle Polizei- und Criminalbehörden ersucht, **Neuthern** im Betretungsfalle von Gegenwärtigen unverweilt in Kenntniß zu setzen.

Dresden, am 6. März 1866.
Das Gerichtsamt für Straffachen im Königl. Bezirksgericht.
Brachmann.

Neuther ist 40 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ist 72 $\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat schwarzes Haar, braune Augen, eine etwas große Nase, gesunde Gesichtsfarbe, kräftige Gestalt, trug hier vollen Backen- und Kinnbart.

Eichen-Borke-Verkauf.

Im **Walbecker Forstorte Lindenberg**, in der Nähe des Dorfs und der Königl. Chaussee, soll die in diesem Jahre zur Nutzung kommende Eichenborke, am

Mittwoch den 21. März er.

Vormittags 11 Uhr im herrschaftlichen Gasthose hieselbst, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.

Walbeck bei Hettstedt, den 7. März 1866.
Der Förster **Abesser.**

Fisch-Verkauf.

Donnerstag den 15. März er. von Vormittag 10 Uhr an sollen in der Gemeinde **Gottzen** eine Quantität 3- u. 4-fömmrige Sackfarpfen, sowie Speisefarpfen meistbietend verkauft werden.

Gottzen, den 9. März 1866.
Der Ortsvorstand.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Rittgut an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, dessen Werth durch gerichtliche Taxe auf **94,000 Th.** geschätzt worden ist, werden hinter **34,000 Th.** — **14,000 Th.** zur Hypothek gewünscht.

Adressen werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. sub I erbeten.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. März.
Kronprinz. Hr. Rent. v. Baghshaganow a. Kasanarimopol. Hr. Gutshof. Klingelhöfer a. Marthmannsböfen. Hr. Damm. Kettenheil a. Fischepplin. Hr. Erm. Kauf. Demmow a. Innbrud. Mapu a. Hamburg. Baderose a. Jallenslein. Wöbmede a. Mainz.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Lehmann a. Magdeburg, Wunschel a. Langensolza, Fische a. Hubertsd. Hr. Gutshof. Gröbisch a. Unterriedsd. Hr. Cand. med. Köhler a. Berlin. Hr. Dr. Wigram a. Köln.
Goldner Ring. Die Herrn. Kauf. Kramer u. Wyllyson a. Magdeburg, Wänike a. Leipzig, Meißner a. Berlin, Ahlich a. Lindenburg, Müller a. Remscheid, Huber a. Braunshweig, Jünke a. Hamburg, Woltersdorf a. Zargau.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Gärtner a. Neustadt, Lehmann a. Engeln, Schönlein a. Barmen, Lindenhal e. Selmsd. Schmügel a. Kriem.
Stadt Hamburg. Hr. Graf Selms a. Mohl. Hr. Reg. Rath Herose a. Magdeburg. Hr. Posthalter Sterg a. Sangerhausen. Die Herrn. Kauf. Barth m. Gem. a. Leipzig, Kappes a. Neustaden, Liebeswig a. Hannover, Büschling u. Lude a. Magdeburg, Sellmuth a. Nürnberg, Schönlan a. Berlin, Büschling a. Köln.
Mente's Hotel. Die Herrn. Kauf. Gallenbach a. Paris, Herbst a. Gladbach, Held a. Göttinge, Mannes a. Magdeburg, Kuzbessier a. Lippstadt. Hr. Rent. Lehmann a. Deijau. Hr. Dr. Bloch a. Baden. Hr. Insp. Jahn a. Halle. Hr. Getreidehdt. Richter a. Herzberg.

In der gestrigen Z. Beilage ist in mehreren Exemplaren bei Erwähnung der **Salz** ihren goldenen Hochzeitsfeier zu lesen geb. **Zunder** statt geb. **Hollon**.

Meteorologische Beobachtungen.

8. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	223,95 Bar. L.	229,40 Bar. L.	229,75 Bar. L.	229,37 Bar. L.
Dunkelbr.	1,54 Bar. L.	2,27 Bar. L.	2,29 Bar. L.	2,03 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	67 pCt.	67 pCt.	88 pCt.	73 pCt.
Kultwärme	1,6 G. Rm.	6,0 G. Rm.	3,2 G. Rm.	3,6 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
Berlin, den 9. März 1866.
Spiritus. Tendenz: fest. loco 14 $\frac{1}{2}$. März 14 $\frac{1}{2}$. April/Mai 14 $\frac{1}{2}$. Juni/Juli 15 $\frac{1}{2}$. August/September 15 $\frac{1}{2}$. Oct. 10,000 Quart.
Woggen. Tendenz: fest. loco 44 $\frac{1}{2}$ 46 $\frac{1}{2}$. Frühjahr 44 $\frac{1}{2}$. Juni/Juli 46 $\frac{1}{2}$.
Rübb. Tendenz: unverändert. loco 15 $\frac{1}{2}$. April/Mai 15 $\frac{1}{2}$. September/October 12 $\frac{1}{2}$.

5 bis 6000 Thlr.

find z. 1. April e. — im Ganzen oder getheilt — auszuleihen Schmeckerstr. 16.

Für Capitalisten.

Thlr. 1500. eine vorzügliche Hypothek ist zu cediren; von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Ein komfortabel eingerichtes Haus mit Verkaufsladen, in lebhafter Geschäftslage und zu jedem Geschäft passend, ist mit **2000 Th.** Anzahlung zu verkaufen.

Reelle Elbstkäufer erfahren alles Nähere **Steinweg 42**, im Laden. Unterhändler werden verboten.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu **Alberroda** bei **Mücheln** belegenes Gut mit **Garten** und **73 Morgen** Feld bester Lage, in zwei Plänen, wovon **58 Morgen** dicht hinterm Gute und **15 Morgen** etwas entfernt liegen; desgleichen auch todtes und lebendes Inventar, alles im besten Zustande, zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann am Gute stehen bleiben.

Alberroda, den 5. März 1866.
Carl Willhardt.

Ein **Bachhaus**, in der Mitte der Stadt, ist gegen **800 Th.** Anzahlung zu verkaufen.
A. Kuckenburg, Rannische Straße 23.
Auch sind **1500 bis 2000 Th.** auszuleihen.

Eine neuerbaute vollständige Elbfähre ist sofort gegen gleich bare Zahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Concipient **C. Grohmann** zu **Wittenberg**, Coswigerstraße Nr. 288.

In der **Kalkbrennerei** zu **Schraplau**, $\frac{1}{2}$ Ständchen bei **Station Ober-Röblingen** am **See**, ist fortwährend frischer, gut gebrannter Kalk zu haben. Durch vortheilhafte Lage und Einrichtung können wir denselben zu dem billigsten Preise liefern und durch Dampf wie per Achse schnell befördern.

Schraplau. **Gebrüder Brandt.**

Ein jung. anst. Mädch., v. Weisn. u. Schneid. kann, sucht bei ein. anst. Herrsch. eine Stelle. Näh. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Der Sommer-Cursus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 5. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich in den Vormittagsstunden des 23. und 24. März bereit
Emma Vochhammer.

Pensions-Anzeige.

In meinem zu Oftern zu eröffnenden Pensionate für Söhne bemittelter Eltern haben solche außer guter Pflege sorgsame Beaufsichtigung ihres Fleißes, beziehungsweise Nachhilfe bei ihren Schularbeiten, von mir selbst zu gewärtigen. Aufsanft auf mündliche Nachfrage wird Herr Dr. Richter, Oberlehrer an der hiesigen „Vorbereitungsschule“, gütigst ertheilen. Briefliche Anfragen oder Anmeldungen erbitte ich unter meiner Adresse.

G. Voss, Dr. phil.,

Halle a/S., große Wallstraße Nr. 4a.

Auf ein Rittergut bei Halle wird unter specieller Leitung des Principals ein Verwalter mit guten Kenntnissen versehen gegen entsprechenden Gehalt zum 1. April a. c. gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

1 unversehrter, Pferdebesitzer, mit guten Zeugn. versehen, findet Dienst auf der Ziegelei am Weinberge.

Ein Kunstgärtner, verheiratet, mit besten Zeugnissen, sucht sogleich oder bald andere Stellung für größere Anlagen, Baumschulen oder größere herrschaftl. Güter. In allen Fächern der Gärtnerei versucht und bewandert. Gef. briefl. wie mündl. Offerten übernimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Beförderung.

Für mein Band- u. Posamentierwaarengeschäft suche ich zum 1. April ein recht passendes anständiges junges Mädchen.

W. F. Wollmer,
 gr. Klausstr. 36.

Ein Gärtner

oder ein gut routinierter Gartenarbeiter, der mit Gemüsebau Bescheid weiß und sich Nebengeschäften unterzieht, findet Stellung. Wo? ist bei Herrn **Meinte** „zum schwarzen Bär“ in Halle nachzufragen.

Auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs wird zum 1. Juli ein junges, anständiges Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Näheres bei persönlicher Vorstellung Halle, Königsstraße Nr. 15, bei **Goldschmidt**.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht passende Stellung in einem Geschäft als Verkäuferin. Alles Nähere im Laden bei **Fr. Rietschmann**, Neumarkt.

Für ein flottes Materialwaaren-, Delikatessen und Spirituosen-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Taubengasse Nr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei, verbunden mit Conditorei und Honigkuchnbäckerei zu erlernen, findet zu Oftern unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle.

Fr. Wernicke, Leipzigerstraße 29.

Wagen-Gesuch.

Ein noch brauchbarer leichter offener Wagen, Korbwagen oder Russische Droschke, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Beschreibung des Wagens werden unter „Wagen-Gesuch“ durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2 Spiegel,

groß, elegant, gut erhalten, von Mahagoni, mit Untersähen, 8' 6" hoch, 21" breit, Glas 6' hoch, stehen billig zu verkaufen auf der Pfarre zu Dömitz bei Gröbers.

Berschleimung, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten!

Herrn **L. W. Eggers, Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock,**

Erfinder des Schlesienschen Fendel-Honig-Extracts.

Die 40 Flaschen Ihres schönen Fendel-Honig-Extracts, die ich im vergangenen Winter erbielt, sind sämmtlich verbraucht und haben bei denen, welche sie richtig und regelmäßig gebrauchten, die schönsten Dienste gethan, dagegen bei mehreren, welche sich namentlich von ihrem Arzte einreden ließen, daß dieses Mittel zwar ganz unschädlich sei, aber auch ebensovienig irgend ein Uebel heilen könne, und es daher selten oder fast gar nicht weiter anwenden, ohne Resultat bleiben mußte, verlegt sich von selbst. Als Zeugniß, daß Ihr schöner Fendel-Honig-Extract ein probates Heilmittel ist, können Sie Folgendes benutzen: Der Gutsbesitzer **H. Herlich** zu Covahl im Amte Wittenburg litt seit langer Zeit an starker Brustverschleimung. Alle dagegen angewandten Mittel wollten nicht helfen, da nimmt er von Ihrem Extract und bemerkt nach dem Verbrauch zweier Flaschen schon Binderung und jetzt, nachdem er es noch längere Zeit fortgesetzt hat, befindet er sich ausgezeichnet wohl. Zwei Mädchen, welche ebenfalls an Husten und eine derselben zugleich an großer Heiserkeit litten, wurden durch denselben, nachdem sie zusammen eine Flasche verbraucht, gänzlich geheilt; auch zwei kleine Kinder, die den Keuchhusten hatten u. s. w.

Berlin bei Wittenburg i. Mecklenb., 17. Novbr. 1865.

Von dem **L. W. Eggers'schen Extract** halten nur allein Niederlagen in:

Herr **C. Müller.**

Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.**

Herr **Herm. Pauly.**

Altleben Herr **A. Schlegel.**

Artern Herr **S. Fuchs.**

Belleben Herr **A. Buchmann.**

Bitterfeld Herr **L. Zittig.**

do. Herr **F. Krause.**

Brehna Herr **Th. Sachler.**

Coswig Herr **S. Dehmann.**

Delitzsch Herr **L. Baldauf.**

Döllnitz Herr **F. Hertel.**

Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**

Droßkig Herr **S. Ludwig.**

Düben Herr **C. Schulze.**

Eckartsberga Herr **S. Packbusch.**

Eilenburg Herr **C. Gersbach.**

Eisleben Herr **Anton Wiese.**

do. Herr **Worch & Schmidt.**

Ermleben Herr **A. Schlemmer.**

Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**

Freiburg a/M. Herr **C. Förster.**

Gerbstedt Herr **H. Sander.**

Gräfenhainichen Herr **S. Glauch.**

Hettstedt Herr **F. W. Schröder.**

Hergisdorf Herr **C. A. Hünicke.**

Heldrungen Herr **C. S. Lorbeer.**

Hohenlohe Herr **F. Soller.**

Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**

Jessen Herr **C. Krebs.**

Keilbra Herr **C. Tröbs.**

Kemberg Herr **H. Brenne.**

Kesseln Herr **A. Schwarz.**

Köthen Herr **F. A. Koch.**

Landenberg Herr **J. Thof.**

Laucha Herr **Th. Kannis.**

C. Weiland, Deconom.

Lauchstedt Herr **F. S. Langerenberg.**

Leimbach Herr **F. S. Traue.**

Löbjesün Herr **L. Birkhof.**

Loffa b. Wiehe Herr **Aug. Gesse.**

Lützen Herr **C. F. Weidling.**

Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**

Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Mücheln Herr **S. Wierling.**

Naumburg Herr **C. Fickweiler.**

do. Herr **L. Lehmann.**

Neutra Herr **C. W. Kabisch.**

Ober-Wünsch Herr **Richard Fabr.**

Osterfeld Herr **Oscar Brandt.**

Ostrau Herr **F. Wittig.**

Prettin Herr **F. L. Zander.**

Pregitz Herr **L. F. Exter.**

Querfurt Herr **J. C. Wiener.**

Riesstedt Herr **Ernst Wagener.**

Rothenburg Herr **S. J. Bofe.**

Roitzsch Herr **Osc. Schröder.**

Rosleben Herr **O. Berthold.**

Schwenditz Herr **W. Sedt.**

Schölen Herr **L. Böhme.**

Sanderleben Herr **H. F. Sander.**

Schaffstedt Herr **Heinrich Kessler.**

Sangerhausen Herr **F. W. Duenfel.**

Schraplau Herr **F. C. Kanning.**

Stumsdorf Herr **A. Ködel.**

Tauchern Herr **C. F. Burkhart.**

Teutschenthal Herr **W. Rette.**

Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**

Wettin Herr **Franz Roth.**

Zeitz Herr **C. Kieser.**

do. Herr **Fr. Burgmann.**

Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Halle a/S., den 9. März 1866.

Das General-Depot.
Gebr. Randel.

Der Allgemeine Deutsche Frauen-Verein, der auf der vielbesprochenen ersten deutschen Frauen-Conferenz in Leipzig gegründet ward, entwickelt seit Neujahr eine erhöhte Thätigkeit. Muß sich dieselbe für den Augenblick auch erst hauptsächlich darauf richten, die Mitgliederzahl und dadurch seine Einnahmen zu vermehren, so sieht doch auch bereits in mehreren Städten die Gründung von weiblichen Sonntagsschulen (nach dem Muster der Leipziger) und anderer, dem weiblichen Geschlecht gewidmeter Institute in Aussicht. Wer hieran, wie überhaupt an dem ganzen Verein und an Allem, was die Berechtigung wie Verpflichtung der Frauen zur Arbeit betrifft, wie sie in dem Programm des Frauen-Vereins ausgesprochen ist, Theil nimmt, sowie Allen, welche über diese zeitgemäße Bewegung noch im Unklaren sind, empfehlen wir die im Verlag von **W. Schäfer** in Leipzig erscheinende neue Zeitschrift: „**Neue Bahnen**“, Organ des Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins, welche die beiden auf der Frauen-Conferenz dazu ernannten Schriftstellerinnen **Louise Otto** (in Leipzig) und **Jenny (Hirsch) Heinrichs** (in Berlin) herausgeben. Die Erstere ist bekanntlich seit Jahrzehnten eine der eifrigsten Vertreterinnen höherer weiblicher Interessen und Letztere war jahrelang die geschickte Redactrice des „**Bazar**“. Die Verantwortlichkeit der Redaction hat der bekannte Schriftsteller **Köppler-Wühlfeld** in Leipzig übernommen. Schon die Zusammenstellung dieser Namen wird dem Blatte Theilnehmer sichern, an dem sich außerdem auch die Vereinsmitglieder: **Louise Büchner, Anna Löhn, Betty Lucas, Agnes Grans, Adeline Volckhausen, Auguste Schmidt, Marie Harrer, Rosalie Schönwasser, Josef Heinrichs, Karl Ruß** etc. betheiligt werden.

Ein junger gutziehender Esel mit Wagen und Geschir steht veränderungshalber zum Verkauf in **Gertis** (1/2 Stunde v. Delitzsch) im Gute Nr. 9.

Eine seit langen Jahren betriebene Bäckerei und einige Morgen Acker in einer kleinen Stadt ist Umstände halber zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt gr. Sandberg Nr. 1, Part.

Verpachtung

der Soowiden meiner Wiese in Passendorf fer Aue, und können Pachtlustige die Bedingungen erfahren bei

F. Jacobine im „Gold. Htz.“

Das anerkannte beste pr. Wagenfett empfing wieder **J. Grunberg,**
 gr. Ulrichstraße Nr. 39.

Mein Lager **Geraer** reinwollener **Kleiderstoffe**, bekannt als durchaus **modern** und **reell**, bei **äußerst billigen festen Preisen**, halte den **Damen** bestens empfohlen.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Echt amerikanische
Original-Nähmaschinen
 von **Williams & Co.** in **Boston**.

Diese vollkommensten und billigsten aller Nähmaschinen für den Familiengebrauch empfehlen wir unter jeder gewünschten Garantie von 42 Thalern an. Man kann damit alle Stoffe vom dicksten Tuche bis zur dünnsten Gaze nähen, ohne Nadeln oder Fäden zu verändern und ist die Handhabung binnen 1 Stunde von Jedem zu erlernen. In größter Auswahl vorrätig bei

Paul Colla & Unbekannt, großer Schlamm 11.



Friedrich Koch, Leipzigerstr. 110 am Markt,

empfehle das Modernste in Seidenhüten von 1 1/2 bis 4 Th., Filzhüte von 15 Sgr. bis 4 Th., Mützen, Schlipse, Shawls, Cravatten, Handschuh und Hosenträger aller Art, Oberhemden, Chemisets in Wolle und Shirting billigst.

Filz-, Seiden- und Strohhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Der so äußerst wohlthätig wirkende:

Echte Dr. Haugk's Gesundheits-Bitter-Liqueur
 ist dem am Magen und Unterleib leidenden Publikum nicht genug zu empfehlen.
 Zu haben in **Halle a/S.** bei

Herrmann Dittler (Haupt-Depot),
 Cigarren- und Tabackshandlung, große Ulrichsstraße 7, und bei
J. F. L. Weihe, Landwehrstraße.

Gewalzten südamerik. Rippentaback,
 billig und wohlschmeckend, a B 3/4, Sgr. 10 u. für 1 Th.
H. Dittler, gr. Ulrichsstraße Nr. 7.



Mein Lager von **Filz- und Seidenhüten** und **Mützen** für Herren und Knaben in den neuesten Façons, sowie **Handschuh, Schlipse** und **Hosenträger** empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Emil Franke,
 große Ulrichs- u. Steinstraßen-Ecke.

Von engl. **Respirators** (Lungenschützer), die sich der wärmsten Empfehlungen von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in den neuesten und zweckdienlichsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring**.

Rauchfuß' Etablissement zu Diemitz.
 Gute Sonnabend Nachmittags
Gladen, Pfannkuchen und Kaffeebuchen.

Guano
 aus dem Depot der peruanischen Regierung zu Hamburg empfehlen in bester Qualität, ebenso halten unser Lager von **Baker Guano-Phosphat**, mit reiner Schwefelsäure aufgelöst, unter Garantie von 18 bis 22 % löslicher Phosphorsäure, auf das Angelegentlichste empfohlen.
Schöнау & Co.

„Rauch-Tabacke“
 der Herren **Gail u. f. w.** in **Baltimore** hält zur geneigten Abnahme bestens empfohlen
Alb. Kühne in Eisenben.

Brennstedt.
 Von heute ab verkaufe ich den **Kalk** pro **Wispel Fünf Thaler**.
Gottbils Kühne, Brennmeister.
Häckselmaschinen nach neuester Construction stehen vorrätig beim **Schmiedemeister Koch** in **Dieskau**.

Wiesenheu,
 gebunden und lose, cennerweise täglich zum Verkauf in **Halle**, **Klauhorst**, Nr. 13.

Aetznatron z. Seife kochen
 bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Vorrätig in der **Rippert'schen** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **Max Kerferstein** in **Halle a/S.**, Alter Markt 3:

Die Metaphyse.
 Ein Handbuch für Chemiker, mit Berücksichtigung der Medicin, Pharmacie, Technologie, Agrikultur und Hüttenkunde.
 Von **Dr. R. Gräger**.
 Mit 3 Tafeln, enthält 41 Abbildungen. 1866.
 gr. 8. Geb. 1 Th. 7 1/2 Sgr.

Reisekoffer für Herren u. Damen in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl
C. Weyland,
 gr. Klausstr. 4.

Zum **Gardinenstecken** empfiehlt sich
A. Runckewitz,
 kl. Ulrichsstr. 30.

Eisenhaltigen Kuchenblechliqueur empfiehlt die Destillation in der **Burgstr.** in **Bitterfeld**.

Selters- und Sodawasser empfiehlt die Mineralwasser-Anstalt des **Dr. Graeger**, Alter Markt Nr. 3. Dasselbst sind auch 2 große starke Körbe zu verkaufen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Für Sichtfranke!

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, ihren lebenden Mitmenschen hiermit öffentlich bekannt zu geben, daß sie schwer an der **Sicht** darniederliegen und nirgends gründliche Hilfe finden konnten, als bei Herrn **Dr. Müller** in **Coburg**, welchem sie hierdurch ihre ganze Hochachtung und Dankbarkeit öffentlich aussprechen.
 Günterleben bei Würzburg,
 27. Januar 1866.
H. Ulfamer, Lehrer,
Mich. Krupp, Oekonom.

Herrn **Dr. J. G. Popp**, Zahnarzt in **Wien**.
 Euer Wohlgeboren eruche ich ergebenst um gefällige umgehende Ueberendung von 4 Flacons Ihres Anatherin-Mundwassers, zu haben in **Halle a/S.** bei **A. Böhme**, Leipzigerstraße 5, und Angabe der Adresse einer Niederlage desselben in der nördlichen Schweiz oder am Bodensee.

Da mich von allen angepriesenen Mitteln nur Ihr Anatherin-Mundwasser von den heftigsten Zahnschmerzen befreite, mein steter Vorrath auf längerer Reise aber geendigt ist, so bitte ich dringend um prompte Effectuirung meines Auftrages und Erhebung des Betrages durch Postnachnahme.
 Kreuzlingen in der Schweiz,
 am Bodensee.

Ihr ganz ergebener
Stemanker.

Hannover.

Beim Gärtner **H. Schaper** in **Hannover** wurde ein trichinenkrankes Schwein gefunden, dasselbe war bei der Braunschweiger Allgemeinen Viehverfürsorge-Gesellschaft versichert und wurde der volle Werth prompt entschädigt.
Herm. Bantsch,
 Agent in **Halle**, Steinweg 36.

Eiserne Bettstellen
 für Erwachsene, sowie für Kinder empfiehlt
Chr. Glaser,
 24. gr. Klausstraße 24.

Die erste Kablnablung von meinem Kief. **Doppelstahlholz** ist angekommen.
Gustav Weßmer.

Sobien ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aus der Pühnenwelt.
 Biographische Skizzen und Charakterbilder von **Ferdinand Gleich**,
 Secretair am deutschen Königl. Landestheater zu Prag.
 2 Bändchen. Preis: 1 Thlr. 6 Sgr.

Im Saale des Kronprinzen.
 Sonnabend den 10. März Abends 7 1/2 Uhr
22. Concert
 des **Hall. Orchestermusikvereins**.
 Mozart, Symphonie D. — Cherubini, Ouv. „Abenceragen.“ — Spohr, Ouv. „Jes-sonda.“ — Beethoven, Ouv. „Egmont.“

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 8. März früh 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet auch unser zweiter Sohn **Uldo Kopf** im Alter von 5 Jahren 7 Mon. Diese traurige Nachricht allen lieben Freunden und Verwandten. Um stillen Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern, Großmutter, Schwager und Schwägerin.
Stumbsdorf u. Gnesch, d. 8. März 1866.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 58.

Halle, Sonnabend den 10. März
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, den 8. März.

Wie der „Corresp. St. u. A.“ von sonst zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll sich in jüngster Zeit ein Consortium gebildet haben, an dessen Spitze die hiesige Disconto-Gesellschaft und die Berliner Handelsgesellschaft stehen, außerdem aber die bedeutendsten Banquiers, wir nennen nur den Geh. Commerzienrath Reichröder, betheilt sind, welches wegen Uebnahme der im Besitze des Staates befindlichen Aktien der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft mit der Staatsregierung in Unterhandlung getreten ist. Die Anregung zur Bildung dieses Consortiums soll von Hrn. Dppenheim, dem Director der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft, ausgegangen und die Verhandlung mit dem Grafen Bismarck speciell von den Herren Reichröder und Hanfemann eingeleitet worden sein. Das Consortium, wird uns berichtet, habe sich erboten, die im Coursverthe etwa 20 Millionen Thaler betragenden Acten gegen sofortige Baarzahlung zu übernehmen gegen die Verpflichtung der Staatsregierung, den Vertrag vom 10. August 1865 dem nächsten Landtage zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorzulegen. — (Im Falle der Nichtgenehmigung von Seiten des Landtages würde freilich der Staat verpflichtet sein, die Baarzahlung zurückzuerhalten, was aber von den Contrahenten in diesem Augenblicke als eine cura posterior betrachtet wird.) Graf v. Bismarck soll auf die Offerte eingegangen und dieselbe bereits zur Bezeichnung im Staatsministerium geduldet sein. In diesem häuten sich der Handelsminister, Graf Henckell, und der Finanzminister, v. Bodelschwingh, bereit erklärt, den Vertrag vom 10. August 1865 im Landtage zu vertreten, und es handle sich in diesem Augenblicke nur noch um die Beseitigung des Widerspruchs, welchen der Justizminister Graf zur Lippe erhoben habe, der auf die Bindung, den gedachten Vertrag dem Landtage vorzulegen, nicht einzugehen geneigt sein soll. Selbstverständlich können wir für diese Mittheilung keine Bürgschaft übernehmen.

Zu der vielbesprochenen Birchow'schen Drucksachen Angelegenheit will das reactionaire „N. Allgem. Volksblatt“ erfahren haben, daß sich bei Uebnahme der Drucksachen in der Druckerei nur so viel Abzüge des Vorberichts vorgefunden haben, wie für den Landtag selbst notwendig sind. Solche Exemplare, auf welche Hr. Birchow Anspruch machen könnte, waren mithin gar nicht vorhanden.

Dem Abgeordneten Zweisen hat am Montag eine Deputation des Bezirksvereins „Dönhofsplatz“ als Zeichen der Anerkennung und Hochachtung ein sehr kunstvoll gearbeitetes Besenputz überreicht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über eine demnächst bevorstehende militärische Maßregel. Bei jeder Mobilmachung muß Berlin eine bedeutende Truppenzahl (15,000 Mann) stellen. Diese Bestellung möglichst rasch zu bewirken, erfordert vielseitige Anordnungen, welche zwar theoretisch festgesetzt, aber praktisch noch unbewährt sind. Es erscheint gefährlich, dieselben erst im Mobilmachungs-Momente zu erproben; deshalb ist es erwünscht, den Frieden zu benutzen, um dann später dessen Erfahrungen auf eine wirkliche Mobilmachung anzuwenden. Deshalb werden die im März hier bevorstehenden Control-Versammlungen benutzt werden, um die bei einer Mobilmachung aus Berlin zu stellenden Augmentations-Truppen in derselben Weise, Geschwindigkeit und Zeitsfolge und mit derselben Anstanzwendung, wie bei einer Mobilmachung, zur Bestellung zu beordern. Es erschien erforderlich, hierauf aufmerksam zu machen, um irrthümlichen Auslegungen vorzubeugen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, um ein sicheres und unbefangenes Urtheil über die Züchtungs-Erfahrungen und Erfolge der Staats-Gestüte zu gewinnen, einen bisher außerhalb der Gestütsverwaltung stehenden, aber als Sachverständigen von dem pferdebesuchenden Publikum allgemein

anerkannten Mann, den Baron v. Malzahn-Sommersdorf, mit einer gründlichen Besichtigung sämmtlicher Haupt-Gestüte des Landes und demnächstiger Berichterstattung beauftragt. Hr. v. Malzahn ist in Folge dessen bereits nach Tratebnen abgereist.

Die wesentlichsten Beschlüsse des nun beendeten Karlsruher Post-Conferenz, welche, kurz zusammengefaßt, in Folgendem: Für den Briefverkehr sollen künftig, statt den bisherigen 3, nur noch 2 Zonen bestehen, die erste bis zur Entfernung von 20 Meilen mit einem Porto von 1 Silbergroschen, die andere für alle weitere Entfernung innerhalb des Postvereins mit 2 Silbergroschen Porto für den einfachen Brief. Für Kreuzband-Sendungen soll ebenfalls eine Erleichterung eintreten, durch Erhöhung des Gewichtes, für welches das einfache Porto von 4 Pfennig zu errichtet ist, von 1 Loth auf 2½ Loth. Ebenso sollen auch die Sendungen von Waarenproben behandelt werden. Für Geldsendungen mittels Postanweisung soll ein allgemeiner Satz für das ganze Gebiet des Postvereins in Anwendung kommen, und zwar bis zu 25 Thaler eine Gebühr von 2 Silbergroschen, und bei Sendungen von höherem Betrag, bis zu 50 Thaler, eine Gebühr von 4 Silbergroschen. Auf eine Herabsetzung des Paketportos aber ist die Con-

gen Sitzung der korrekionellen wurde die Berufung des durch welches der Stadtver der Einladung zu einer Fests des im Juli v. J. projektierten Kammer des Landgerichts war verworfen. Die sehr kurz an, daß die Gründe des ersten antlichen Ministeriums nicht wi ren Geistlichkeit werden Peti-Bismarck und das Herrenhaus tet. Die Unterschriften we den hemilichen Gottesdienste durch ch Solportage gesammelt. In von Luftbarkeiten und jedes ch die Unterbrechung des Po- ten.

der „Köln. Zig.“, welcher den arn als höchst ungünstig schil- ch mit allen Kräften bemüht, erkam zu machen, so wie es insetzung der Kommission zur reiten durchsetzte, bei welcher hat, die Berathung über die edenfalls wird der Faden der erung wie der Landtag ad würden ein Zerwürfniß als reilich haben sich viele Ungarn die Sache einfacher und leichter gedacht.“

Prag, d. 7. März. Die Excesse im Lande haben trotz der Versicherung des Regierungsvertreter im Landtage, daß die energischsten Verhütungsmaßregeln getroffen wurden, noch nicht ihr Ende erreicht. Aus Dobrichowitz und Zmain sind Berichte über neue Excesse eingelaufen, und die enorm gereizte Stimmung in unserer Stadt selbst läßt jeden Augenblick den Ausbruch des drohenden Unwetters befürchten. Deutsche und Juden sind auf öffentlicher Straße und in Gasthäusern den größten Insulten ausgesetzt, und die christlichen Journale schüren, statt zu befähigen, sodas man über das passive Verhalten des Staats-Anwalts nicht wenig erstaunt ist. Gegen das in deutscher Sprache erscheinende Czekenblatt soll allerdings ein Proceß eingeleitet sein; aber

